

9. Vorräte

	31. Dezember	
	1997	1996
	Mio. DM	Mio. DM
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.233	2.960
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen davon aus langfristigen Aufträgen 1.378 (i. V. 1.485) Mio. DM	6.515	6.883
Fertige Erzeugnisse, Ersatzteile und Waren	8.978	7.989
Geleistete Anzahlungen	659	734
	19.385	18.566
Erhaltene Anzahlungen davon aus langfristigen Aufträgen 1.505 (i. V. 582) Mio. DM	(4.995)	(4.964)
	14.390	13.602

Einige Tochterunternehmen in den USA wenden bei der Bewertung ihrer Vorräte das Lifo-Verfahren an („last-in-first-out“). Bei Anwendung des Fifo-Verfahrens („first-in-first-out“) hätten sich um 325 (i.V. 299) Mio. DM höhere Vorräte ergeben.

10. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31. Dezember	
	1997	1996
	Mio. DM	Mio. DM
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.042	11.971
Noch nicht fakturierte Forderungen aus langfristigen Aufträgen, abzüglich erhaltener Anzahlungen	476	305
	13.518	12.276
Wertberichtigungen	(1.512)	(1.412)
	12.006	10.864

Von den gesamten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen weisen 852 (i.V. 483) Mio. DM eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr auf.

11. Forderungen aus Finanzdienstleistungen

	31. Dezember	
	1997	1996
	Mio. DM	Mio. DM
Forderungen aus		
Absatzfinanzierung	20.659	14.550
Finanzierungsleasing	9.808	7.542
	30.467	22.092
Aktivierete Vertragsabschlußkosten	167	98
Erträge nachfolgender Geschäftsjahre	(4.316)	(2.908)
Nicht garantierte Restbuchwerte der Leasinggegenstände	80	105
	26.398	19.387
Wertberichtigungen	(474)	(335)
	25.924	19.052

Die Forderungen aus Absatzfinanzierung und Finanzierungsleasing sind durch den Bestand an Personenwagen und Nutzfahrzeugen gesichert. Zum 31. Dezember 1997 ergeben sich für die folgenden Jahre für die Forderungen die nachstehenden vertraglichen Fälligkeiten.

	Mio. DM
1998	12.046
1999	7.368
2000	5.535
2001	2.989
2002	1.549
danach	980
	30.467

Von den gesamten Forderungen aus Finanzdienstleistungen weisen 15.226 (i.V. 11.098) Mio. DM eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr auf.

12. Übrige Forderungen

	31. Dezember	
	1997	1996
	Mio. DM	Mio. DM
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	733	1.787
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht ¹⁾	1.385	908
Sonstige Vermögensgegenstände und sonstige Forderungen	11.812	8.296
	13.930	10.991
Wertberichtigungen	(1.679)	(2.032)
	12.251	8.959

Die Sonstigen Vermögensgegenstände und sonstigen Forderungen enthalten neben der Steuerminderung aus der Normaldividende (1,60 DM je Aktie) eine Steuerminderung aus der Sonderausschüttung (20 DM je Aktie) von rd. 2,9 Mrd. DM.

Von den gesamten übrigen Forderungen weisen 2.111 (i.V. 1.904) Mio. DM eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr auf.

1) Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, haben entweder an Konzernunternehmen eine Beteiligung oder Konzernunternehmen halten an ihnen eine Beteiligung.

13. Wertpapiere und Finanzanlagen

Die Zusammensetzung und Entwicklung der Finanzanlagen ist in der Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens dargestellt. Die Wertpapiere des Umlaufvermögens setzen sich wie folgt zusammen:

	31. Dezember	
	1997	1996
	Mio. DM	Mio. DM
Schuldtitel	3.229	1.827
Aktien	2.089	773
Anteile an Aktienfonds	2.031	1.432
Anteile an Rentenfonds	7.338	5.751
	14.687	9.783

Die Anschaffungskosten und Marktwerte der unter den „Wertpapieren“ bzw. „Finanzanlagen“ ausgewiesenen Schuldtitel und Wertpapiere mit Anteilsrechten setzen sich wie folgt zusammen:

	31. Dezember 1997				31. Dezember 1996			
	Anschaffungskosten	Marktwert	unrealisierter		Anschaffungskosten	Marktwert	unrealisierter	
			Gewinn	Verlust			Gewinn	Verlust
	Mio. DM	Mio. DM	Mio. DM	Mio. DM	Mio. DM	Mio. DM	Mio. DM	Mio. DM
Anlagebestand	11.631	12.285	654	-	7.714	8.137	429	6
Handelsbestand	2.382	2.402	20	-	1.618	1.646	30	2
Wertpapiere des Umlaufvermögens	14.013	14.687	674	-	9.332	9.783	459	8
Anlagebestand/Wertpapiere des Anlagevermögens	552	1.018	466	-	667	741	80	6
	14.565	15.705	1.140	-	9.999	10.524	539	14

Nach Wertpapierkategorien betragen die Anschaffungskosten, Marktwerte, unrealisierte Gewinne und Verluste:

	31. Dezember 1997				31. Dezember 1996			
	Anschaffungskosten	Marktwert	unrealisierter		Anschaffungskosten	Marktwert	unrealisierter	
			Gewinn	Verlust			Gewinn	Verlust
	Mio. DM	Mio. DM	Mio. DM	Mio. DM	Mio. DM	Mio. DM	Mio. DM	Mio. DM
Aktien	1.240	1.956	716	-	1.410	1.545	147	12
Schuldtitel von inländischen Gebietskörperschaften	116	116	-	-	93	94	1	-
Schuldtitel ausländischer Staaten	804	804	-	-	48	48	-	-
Schuldtitel von Kapital- gesellschaften	1.058	1.058	-	-	8	8	-	-
Anteile Aktienfonds	1.631	2.031	400	-	1.183	1.432	249	-
Anteile Rentenfonds	7.334	7.338	4	-	5.639	5.751	112	-
Anlagebestand	12.183	13.303	1.120	-	8.381	8.878	509	12
Handelsbestand	2.382	2.402	20	-	1.618	1.646	30	2
	14.565	15.705	1.140	-	9.999	10.524	539	14

Die folgende Tabelle zeigt die Marktwerte des am Jahresende vorhandenen Bestandes an Schuldtiteln nach der vertraglichen Restlaufzeit. Die tatsächlichen Restlaufzeiten können im Einzelfall von den vereinbarten Restlaufzeiten abweichen, wenn Schuldner das Recht zusteht, ihre Verbindlichkeiten mit oder ohne Ablöseentschädigung zu kündigen oder vorzeitig zu tilgen.

	31. Dezember	
	1997 Mio. DM	1996 Mio. DM
Wertpapiere des Anlagebestandes fällig		
innerhalb von einem Jahr	1.373	47
zwischen 2 und 5 Jahren	605	103
	1.978	150

Die Erlöse aus dem Verkauf von Wertpapieren des Anlagebestands betrugen 1.677 (1996: 1.126, 1995: 337) Mio. DM. Die dabei realisierten Gewinne belaufen sich auf 180 (1996: 22; 1995: 6) Mio. DM, während die realisierten Verluste 2 (1996: 6; 1995: 1) Mio. DM betragen.

14. Zahlungsmittel

Die Zahlungsmittel umfassen Guthaben bei Kreditinstituten, Kassenbestände, Bundesbankguthaben, Schecks und 342 (i.V. 1.337) Mio. DM Festgelder mit einer Restlaufzeit von

mehr als drei Monaten. Von den Guthaben bei Kreditinstituten entfallen 1.519 (i.V. 174) Mio. DM auf Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

15. Konzern-Kapitalflußrechnung

Die unter verschiedenen Bilanzpositionen ausgewiesenen liquiden Mittel des Konzerns setzen sich zum Jahresende wie folgt zusammen:

	31. Dezember		
	1997 Mio. DM	1996 Mio. DM	1995 Mio. DM
Zahlungsmittel von bis zu 3 Monaten	5.491	3.220	2.868
Zahlungsmittel von mehr als 3 Monaten	342	1.337	283
Wertpapiere des Umlaufvermögens	14.687	9.783	9.025
Sonstige	657	505	124
	21.177	14.845	12.300

Folgende Auszahlungen sind im Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit enthalten:

	1997 Mio. DM	1996 Mio. DM	1995 Mio. DM
Gezahlte Zinsen	1.828	1.705	1.055
Gezahlte Ertragsteuern	1.189	553	570

16. Eigenkapital

Die Anzahl der am 31. Dezember 1995 ausgegebenen Aktien betrug 51.368.736 zum Nennwert von je 50 DM. Durch Beschluß der Hauptversammlung vom 22. Mai 1996 wurde der Nennwert der Aktien mit Wirkung zum 1. Juli 1996 von 50 DM auf 5 DM je Aktie herabgesetzt. Dadurch erhöhte sich die Anzahl der Aktien von 51.368.736 auf 513.687.360. Die Angaben je Aktie wurden für das Jahr 1995 auf den Nennwert von 5 DM vergleichbar gerechnet. Durch die Ausgabe von Belegschaftsaktien und die Ausübung von Wandlungs- und Optionsrechten erhöhte sich die Anzahl der Aktien zum 31. Dezember 1997 auf 516.748.337 (1996: 515.396.396).

Von dem am 26. Juni 1991 beschlossenen genehmigten Kapital von 600 Mio. DM ist ein Betrag von 367 Mio. DM verfallen, dessen Inanspruchnahme bis zum 30. Juni 1996 befristet war. Die Hauptversammlung hat daher am 22. Mai 1996 ein neues genehmigtes Kapital in Höhe von 500 Mio. DM beschlossen, das bis zum 30. April 2001 befristet ist und zum 31. Dezember 1997 noch in voller Höhe bestand.

Von dem am 18. Mai 1994 beschlossenen genehmigten Kapital von 20 Mio. DM zur Ausgabe von Belegschaftsaktien ist, befristet bis zum 30. April 1999, noch ein Betrag von 3 Mio. DM vorhanden. Durch die Ausgabe von 1.250.000 (1996: 1.050.000; 1995: 700.000) Belegschaftsaktien erhöhte sich das gezeichnete Kapital um 6 (1996: 6; 1995: 3) Mio. DM und die Kapitalrücklage um 159 (1996: 80; 1995: 44) Mio. DM.

Das bedingte Kapital in Höhe von ursprünglich 300 Mio. DM dient der Einräumung von Bezugsrechten für die Inhaber von Wandel- und Optionsschuldverschreibungen, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 18. Mai 1994 und vom 22. Mai 1996 unter Berücksichtigung von Rechten heutiger Aktionäre vom Vorstand begeben werden können. Im Rahmen dieser Ermächtigung wurde die Höhe des Gesamtnennbetrages der Wandel- und Optionsschuldverschreibungen auf 2 Mrd. DM begrenzt und die Begebung bis zum 30. April 1999 befristet. Die Daimler-Benz AG hat hiervon im Juni 1996 einen Teilbetrag von 750 Mio. DM (im Nennwert von 1.000 DM je Papier) bei Begebung einer Optionsanleihe durch die Daimler-Benz Capital (Luxembourg) AG, einem Tochterunternehmen der Gesellschaft, in Anspruch genommen. Der mit 4,125% verzinslichen Anleihe sind insgesamt 750.000 Optionsscheine beigelegt, die die Inhaber entsprechend den Optionsbedingungen zum Bezug von insgesamt 7.690.500 auf den Inhaber lautende Aktien der Daimler-Benz AG berechtigen. Der Optionspreis kann

über die Inzahlunggabe der Teilschuldverschreibung oder in bar geleistet werden. Der Optionspreis je Aktie bei Inzahlunggabe betrug ursprünglich 95,07 DM bzw. bei Zahlung in Geld 98,65 DM und ermäßigte sich aufgrund des Bezugsrechtsausschlusses bei Begebung der nachfolgend erläuterten Pflichtwandelanleihe ab dem 14. Mai 1997 um jeweils 0,20 DM. Im Geschäftsjahr sind durch die Ausübung von Optionsrechten 1.785 (1996: 36) neue Aktien ausgegeben worden. Die um die Kosten verminderten Erlöse aus der Begebung der Optionsanleihe betrugen 711 Mio. DM.

Im Juni 1997 hat die Daimler-Benz AG eine Pflichtwandelanleihe mit einer Laufzeit bis zum 14. Juni 2002 und einer Verzinsung von 5,75% zu einem Bezugskurs von 130,70 DM je Anleihe begeben. Die Pflichtwandelanleihe in Höhe von nominal 993 Mio. DM repräsentierte bei Ausgabe 7.600.000 Teilschuldverschreibungen, die bis zum 4. Juni 2002 in je 0,862 junge Aktien gewandelt werden können. Alle bis dahin noch nicht ausgeübten Wandlungsrechte unterliegen einer Pflichtwandlung, deren Wandlungsverhältnis auf der Basis des sich in den letzten 20 Handelstagen vor dem 8. Juni 2002 ergebenden Durchschnittsaktienkurses bestimmt wird und davon abhängig zwischen 1,25 und 0,862 Aktien je Wandlungsrecht liegt. Im Jahr 1997 sind aufgrund von Wandlungen 156 neue Aktien ausgegeben worden.

Die Hauptversammlung vom 22. Mai 1996 hat den Vorstand ermächtigt, im Rahmen eines Stock Option-Plans Wandelschuldverschreibungen an Mitglieder des Vorstands und des Direktoriums auszugeben, und hierzu ein bedingtes Kapital von 40 Mio. DM geschaffen. Im Mai 1997 hat die Hauptversammlung der Daimler-Benz AG der Einführung eines weiteren, auf die zweite Führungsebene ausgedehnten Stock Option-Plans zugestimmt. Das verbliebene bedingte Kapital wurde in 1997 auf ein restliches bedingtes Kapital in Höhe von 110 Mio. DM aufgestockt. Die Pläne räumen Mitgliedern des oberen Managements das Recht ein, im Zusammenhang mit der Zeichnung einer Wandelschuldverschreibung Optionen auf Aktien der Daimler-Benz AG zu erwerben. Den nach diesen Plänen gewährten Wandlungsrechten liegen nicht übertragbare Wandelschuldverschreibungen von nominal je 1.000 DM mit einer Laufzeit von zehn Jahren und einer Verzinsung von 5,3% (Plan 1997) bzw. 5,9% (Plan 1996) zugrunde. Die Wandelschuldverschreibung berechtigt den Inhaber jedes Jahr innerhalb vier bestimmter Zeiträume von jeweils drei Wochen zum Umtausch in Aktien im Nominalwert von 1.000 DM (dies entspricht 200 Aktien im Nominalwert von 5 DM je Aktie) und hat zur Voraussetzung, daß der Kurs der

Aktie am Vortag der Wandlung mindestens um 15 % über dem festgelegten Wandlungspreis liegt.

Für in 1996 gezeichnete Wandelschuldverschreibungen beträgt der Wandlungspreis für eine Aktie 83,77 DM (Börsenkurs vom 23. Mai 1996), der durch Barzahlung in Höhe von 78,77 DM zu leisten ist. 5 DM je Aktie sind bereits durch den Erwerb der Wandelschuldverschreibung gezahlt.

Mit Wirkung zum 23. Juli 1997 hat die Daimler-Benz AG im Rahmen des Stock-Option-Plans 1997 Wandelschuldverschreibungen in Höhe von 37,1 Mio. DM (dies entspricht 7.429.600 Aktien im Nominalwert von 5 DM je Aktie) ausgegeben. Der Wandlungspreis dieser zwischen dem 23. Juli 1999 und dem 23. Juli 2007 innerhalb bestimmter Zeiträume ausübbarer Wandelschuldverschreibungen beträgt 132 DM je Aktie (Börsenkurs vom 30. Mai 1997). Am 30. Juni 1997 wurde von einem Aktionär eine Anfechtungsklage gegen den Beschluß der Hauptversammlung vom 28. Mai 1997 erhoben. Das Landgericht Stuttgart hat die Klage am 30. Oktober 1997 in erster Instanz abgewiesen. Gegen dieses Urteil hat der Aktionär Berufung eingelegt. Das Wandlungsrecht ist abhängig vom erfolgreichen Ausgang des Rechtsverfahrens.

Im Zusammenhang mit den oben genannten Stock-Option-Plänen der Daimler-Benz AG wird in 1997 kein Aufwand ausgewiesen, da Daimler-Benz das Wahlrecht des SFAS 123 wahrnimmt, die Bewertung weiterhin nach der Vorgängerre-

gelung, der Accounting Principles Board Opinion 25, durchzuführen. Dies erfordert allerdings die Angabe der Auswirkungen in der Gewinn- und Verlustrechnung, die bei einer Bewertung gemäß SFAS 123 eingetreten wären. Wären die Aufwendungen der Stock-Option-Pläne nach der Methodik des SFAS 123 auf Basis des Zeitwerts zum Gewährungszeitpunkt bestimmt worden, hätte sich in 1997 das Konzernergebnis um 26 Mio. DM bzw. das Ergebnis je Aktie um 0,05 DM je Aktie vermindert. Der Zeitwert der in 1997 gewährten Optionen wurde zum Gewährungszeitpunkt auf Basis eines die Ausübungshürde berücksichtigenden „trinomial-tree“-Optionspreismodells mit 23 DM je Aktie kalkuliert. Die hier bei eingeflossenen Prämissen sind:

	1997
Durchschnittlich erwartete Dividendenrendite	0,83 %
Volatilität	26,2 %
Risikofreier Anlagezinssatz	3,65 %
Erwartete Dauer bis zur Ausübung	2 Jahre

Entwicklung der an das Management ausgegebenen Stock-Options:

	1997			1996		
	Nominalwert der Wandel- schuldver- schreibung Mio. DM	Anzahl der Wandlungs- rechte Stück	Durchschnitt- licher Aus- übungskurs DM je Stück	Nominalwert der Wandel- schuldver- schreibung Mio. DM	Anzahl der Wandlungs- rechte Stück	Durchschnitt- licher Aus- übungskurs DM je Stück
Bestand am Jahresanfang	1,0	198.000	83,77	-	-	-
gewährt	37,1	7.429.600	132,00	4,4	889.000	83,77
ausgeübt	(0,5)	(100.000)	83,77	(3,2)	(659.000)	83,77
Rückzahlungen	(0,1)	(18.000)	132,00	(0,2)	(32.000)	83,77
noch bestehend am Jahresende	37,5	7.509.600	131,37	1,0	198.000	83,77
ausübbar am Jahresende	0,5	98.000	83,77	1,0	198.000	83,77

Zum 31. Dezember 1997 können unter den Plänen 1997 und 1996 keine weiteren Wandelschuldverschreibungen mehr gezeichnet werden.

Die Minderheitsgesellschafter der Dornier GmbH haben das Recht, ihre Anteile an Dornier jederzeit gegen Aktien der Daimler-Benz Luft- und Raumfahrt Holding AG oder Aktien der Daimler-Benz AG umzutauschen.

Nach dem Aktiengesetz bemessen sich die an die Aktionäre ausschüttbaren Dividenden nach dem im Jahresabschluß gemäß HGB der Daimler-Benz AG ausgewiesenen Bilanzgewinn. Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, aus dem Bilanzgewinn des Jahres 1997 der Daimler-Benz AG

eine Dividende von 827 Mio. DM (1,60 DM je Aktie) an die Aktionäre auszuschütten. Darüber hinaus wird der Hauptversammlung am 27. Mai 1998 eine Sonderausschüttung von 20 DM je Aktie im Gesamtvolumen von rd. 10,3 Mrd. DM vorgeschlagen. In diesem Zusammenhang plant die Gesellschaft, unmittelbar nach Auszahlung der Sonderausschüttung eine Kapitalerhöhung in Höhe von rd. 7,4 Mrd. DM durchzuführen. Dieser Betrag entspricht der Sonderausschüttung abzüglich der darin enthaltenen Steuererstattung von rd. 2,9 Mrd. DM (vgl. Anmerkung 6).

Zum 31. Dezember 1997 betragen die Gewinnrücklagen der Daimler-Benz AG 2.057 Mio. DM.

17. Rückstellungen

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31. Dezember 1997		31. Dezember 1996	
	Gesamt Mio. DM	davon >1 Jahr Mio. DM	Gesamt Mio. DM	davon >1 Jahr Mio. DM
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (vgl. Anmerkung 17a)	17.200	16.493	16.232	15.555
Steuern	1.476	590	2.327	1.163
Sonstige Risiken (vgl. Anmerkung 17b)	17.942	8.771	16.327	8.289
	36.618	25.854	34.886	25.007

a) Pensionsverpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betragen insgesamt:

	31. Dezember	
	1997 Mio. DM	1996 Mio. DM
Pensionsverpflichtungen	16.760	15.847
Zuschußverpflichtung für die Kosten der medizinischen Versorgung	273	220
Übrige Pensionspläne	167	165
	17.200	16.232

Bei Daimler-Benz bestehen verschiedene, fest definierte Pensionspläne, deren Grundlage die geleisteten Dienstjahre bilden. Die nach den Pensionsplänen vorgesehenen Zahlungen können sowohl auf dem im letzten Beschäftigungsjahr bezogenen Gehalt als auch auf fixen Beträgen beruhen, die wiederum vom erreichten Gehaltsniveau und der eingenommenen Position im Unternehmen abhängen.

Der Finanzierungsstatus der wesentlichen Pensionspläne des Konzerns stellt sich wie folgt dar:

	31. Dezember 1997		31. Dezember 1996	
	Fondsvermögen übersteigt Pensions- verpflichtungen Mio. DM	Pensions- verpflichtungen übersteigen Fondsvermögen Mio. DM	Fondsvermögen übersteigt Pensions- verpflichtungen Mio. DM	Pensions- verpflichtungen übersteigen Fondsvermögen Mio. DM
Versicherungsmathematischer Barwert der Pensionsverpflichtungen aus				
unverfallbaren Versorgungsansprüchen	422	19.982	317	18.530
verfallbaren Versorgungsansprüchen	71	624	39	572
Anwartschaftsbarwert ohne zukünftige Gehaltssteigerungen	493	20.606	356	19.102
Auswirkung der erwarteten zukünftigen Gehaltssteigerungen	149	2.082	137	1.921
Anwartschaftsbarwert der Pensionsverpflichtungen	642	22.688	493	21.023
Fondsvermögen zum Marktwert	(979)	(5.829)	(758)	(5.398)
Erwartete Pensionsverpflichtungen abzüglich Fondsvermögen	(337)	16.859	(265)	15.625
Nicht berücksichtigte Nettogewinne (-verluste)	183	(98)	144	222
Pensionsaufwand der Vergangenheit - noch nicht berücksichtigt	8	(1)	16	--
Pensionsverpflichtungen / abgegrenzte Pensionskosten	(146)	16.760	(105)	15.847

Das Fondsvermögen ist hauptsächlich in Aktien, festverzinslichen Wertpapieren und Immobilien angelegt.

Die zur Berechnung der Pensionsverpflichtungen gesetzten Prämissen für Abzinsung, Gehaltssteigerung sowie langfristige Verzinsung des Fondsvermögens variieren entspre-

chend der wirtschaftlichen Situation des Landes, in dem der Pensionsplan aufgestellt wurde. In den wesentlichen Pensionsplänen werden die folgenden durchschnittlichen Faktoren verwendet:

	1997 in %	1996 in %	1995 in %
Abzinsungsfaktor	6,5-8,0	6,75-8,0	7,0-8,0
Langfristige Gehaltssteigerungsraten	3,0-5,0	3,5-5,0	3,0-6,0
Erwartete langfristige Verzinsung des Fondsvermögens	6,0-8,0	7,0-8,0	7,0-9,0

Die Netto-Pensionsaufwendungen der wesentlichen Pensionspläne setzen sich wie folgt zusammen:

	1997 Mio. DM	1996 Mio. DM	1995 Mio. DM
Dienstzeitaufwand: Barwert der im Jahr erworbenen Ansprüche	512	546	563
Aufzinsung der erwarteten Pensionsverpflichtungen	1.461	1.451	1.441
Tatsächliche Verzinsung des Fondsvermögens	(668)	(443)	(442)
Versicherungsmathematische Abgrenzungen	188	10	51
	1.493	1.564	1.613

Einige Tochterunternehmen in den USA gewähren ihren Pensionären Zuschüsse zu den Kosten der medizinischen Versorgung. Die Netto-Aufwendungen aus diesen Zuschußverpflichtungen betragen 29 (1996: 26; 1995: 25) Mio. DM.

b) Rückstellungen für sonstige Risiken

Die Rückstellungen für sonstige Risiken entfallen hauptsächlich auf:

	31. Dezember	
	1997	1996
	Mio. DM	Mio. DM
Gewährleistungen und Abrechnungsrisiken	6.342	5.284
Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	1.264	1.931
Restrukturierung	1.424	1.825
Verpflichtungen im Personal- und Sozialbereich	1.645	1.572
Andere	7.267	5.715
	17.942	16.327

Die Rückstellungen für Restrukturierung umfassen Abfindungszahlungen an Beschäftigte und Aufwendungen, die in direktem Zusammenhang mit der Redimensionierung von Kapazitäten stehen.

	Abfindungs- zahlungen Mio. DM	Schließungs- kosten Mio. DM	Gesamt Mio. DM
Stand zum 1. Januar 1995	2.189	344	2.533
Inanspruchnahmen und Umbuchungen	(1.132)	(226)	(1.358)
Auflösungen	(272)	(12)	(284)
Zuführungen	842	336	1.178
Stand zum 31. Dezember 1995	1.627	442	2.069
Inanspruchnahmen und Umbuchungen	(556)	(50)	(606)
Auflösungen	(380)	(34)	(414)
Zuführungen	423	353	776
Stand zum 31. Dezember 1996	1.114	711	1.825
Inanspruchnahmen und Umbuchungen	(525)	(367)	(892)
Auflösungen	(88)	(72)	(160)
Zuführungen	585	66	651
Stand zum 31. Dezember 1997	1.086	338	1.424

Im Zusammenhang mit Restrukturierungsmaßnahmen sind im Konzern in 1997 vor allem im Fahrzeuggeschäft Rückstellungen für Abfindungszahlungen in Höhe von 585 (1996: 423; 1995: 842) Mio. DM gebildet worden. In 1996 und 1995 waren vor allem das Fahrzeuggeschäft, die frühere AEG DBI sowie Daimler-Benz Aerospace betroffen. Im Zusammenhang mit Restrukturierungsmaßnahmen sind ca. 6.600 (1996: 11.800; 1995: 14.800) Beschäftigte ausgeschieden. Dies hatte Abfindungszahlungen von 983 (1996: 745; 1995: 1.489) Mio. DM zur Folge, von denen 525 (1996: 556; 1995:

1.132) Mio. DM durch die Inanspruchnahme von vorhandenen Rückstellungen gedeckt waren. Am 31. Dezember 1997 sind für den Abbau von ca. 8.000 Beschäftigten entsprechende Rückstellungen vorhanden.

Die Schließungskosten entfallen in 1997 vorwiegend auf die direkt geführten industriellen Beteiligungen. 1996 betrafen sie ausschließlich Geschäftsbereiche der früheren AEG. In 1995 ergaben sich Schließungskosten hauptsächlich aus dem Strukturkonzept für AEG und der Verringerung der Produktionskapazitäten im Geschäftsfeld Luft- und Raumfahrt.

18. Finanzverbindlichkeiten

31. Dezember				
	gewogener Durchschnitts- zinssatz	Fälligkeiten	1997 Mio. DM	1996 Mio. DM
Anleihen	6,9	1998	1.199	486
Schuldverschreibungen	5,3	1998	11.579	7.841
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5,5	1998	8.023	6.784
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5,8	1998	56	152
Darlehen, übrige Finanzverbindlichkeiten		1998	319	186
Verbindlichkeiten aus Capital Lease und Restwert-Garantien		1998	910	562
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten			22.086	16.011
Anleihen	6,0	1999-2007	8.859	6.830
davon mit einer Restlaufzeit > 5 Jahren: 2.725 (i. V. 3.236) Mio. DM				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5,6	1999-2019	6.735	5.015
davon mit einer Restlaufzeit > 5 Jahren: 2.896 (i. V. 2.523) Mio. DM				
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5,8	1999-2004	554	380
davon mit einer Restlaufzeit > 5 Jahren: 170 (i. V. 217) Mio. DM				
Darlehen, übrige Finanzverbindlichkeiten			12	40
davon mit einer Restlaufzeit > 5 Jahren: 2 (i. V. 2) Mio. DM				
Verbindlichkeiten aus Capital Lease und Restwert-Garantien			1.056	574
davon mit einer Restlaufzeit > 5 Jahren: 601 (i. V. 160) Mio. DM				
Langfristige Finanzverbindlichkeiten			17.216	12.839
			39.302	28.850

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten enthalten 851 (i.V. 721) Mio. DM gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht. Unter den Schuldverschreibungen werden insbesondere auf DM und US-Dollar lautende Commercial Paper ausgewiesen, einschließlich der bis zum Bilanzstichtag aufgelaufenen Zinsen. Die Anleihen, Schuldverschreibungen und Verbindlichkeiten gegenüber

Kreditinstituten sind durch Sicherungshypotheken, Pfandrechte an Wertpapieren und Forderungsabtretungen in Höhe von 2.249 (i.V. 2.361) Mio. DM gesichert.

Die Finanzverbindlichkeiten werden in den nächsten 5 Jahren und danach wie folgt fällig:

	1998 Mio. DM	1999 Mio. DM	2000 Mio. DM	2001 Mio. DM	2002 Mio. DM	danach Mio. DM
Finanzverbindlichkeiten	22.086	2.354	3.134	2.781	2.553	6.394

Am Jahresende sind kurzfristige Kreditrahmen in Höhe von 17.982 (i.V. 14.225) Mio. DM ungenutzt. Die langfristigen und nicht genutzten Kreditrahmen betragen 6.194 (i.V. 5.672) Mio. DM.

19. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

	31. Dezember 1997			31. Dezember 1996		
	Gesamt Mio. DM	davon > 1 Jahr Mio. DM	davon > 5 Jahre Mio. DM	Gesamt Mio. DM	davon > 1 Jahr Mio. DM	davon > 5 Jahre Mio. DM
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.928	63	3	8.890	508	67
Noch nicht fakturierte Verbindlichkeiten aus langfristigen Aufträgen	151	-	-	137	21	-
	11.079	63	3	9.027	529	67

20. Übrige Verbindlichkeiten

	31. Dezember 1997			31. Dezember 1996		
	Gesamt Mio. DM	davon > 1 Jahr Mio. DM	davon > 5 Jahre Mio. DM	Gesamt Mio. DM	davon > 1 Jahr Mio. DM	davon > 5 Jahre Mio. DM
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.082	.	.	1.255	3	1
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.869	38	24	1.192	25	24
Sonstige Verbindlichkeiten	7.165	557	31	6.345	123	4
	10.116	595	55	8.792	151	29

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, entfallen hauptsächlich auf Verbindlichkeiten der Daimler-Benz Aerospace Airbus GmbH gegenüber Airbus Industrie G.I.E., Toulouse.

Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen im wesentlichen die Verpflichtungen aus der Lohn- und Gehaltsabrechnung des Monats Dezember sowie Steuerverbindlichkeiten. In ihnen sind in Höhe von 1.318 (i.V. 972) Mio. DM Steuern und in Höhe von 1.143 (i.V. 906) Mio. DM Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit enthalten.

Sonstige Erläuterungen

21. Rechtsstreitigkeiten und Schadensersatzansprüche

Gegen Konzernunternehmen sind verschiedene Prozesse, behördliche Untersuchungen und Verfahren sowie andere Ansprüche anhängig oder könnten in der Zukunft eingeleitet oder geltend gemacht werden. Rechtsstreitigkeiten sind vie-

len Unsicherheiten unterworfen, der Ausgang einzelner Verfahren kann nicht mit Sicherheit vorausgesagt werden. Auch wenn eine eventuelle Inanspruchnahme des Unternehmens aus Rechtsstreitigkeiten nicht mit Sicherheit bestimmt werden kann, werden daraus sich ergebende mögliche Verpflichtungen keinen wesentlichen Einfluß auf die Vermögenslage des Konzerns haben.

22. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Haftungsverhältnisse und sonstigen finanziellen Verpflichtungen sind zu Nominalwerten angesetzt.

Die Haftungsverhältnisse stellen sich wie folgt dar:

	31. Dezember	
	1997	1996
	Mio. DM	Mio. DM
Bürgschaften	3.918	3.932
Wechselobligo	195	257
Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen	1.622	1.932
Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	363	487
	6.098	6.608

Die Haftungsverhältnisse resultieren vor allem aus Bürgschaftsgarantien für die Verbindlichkeiten nicht konsolidierter, verbundener Unternehmen und Dritter, sowie aus vertraglich vereinbarten Gewährleistungen von Gemeinschaftsunternehmen. Daneben ist Daimler-Benz Aerospace verpflichtet, an bestimmte Minderheitsgesellschafter von Tochterunternehmen Garantiedividenden zu zahlen.

Im Rahmen der Flugzeug-Entwicklungen hat sich die Daimler-Benz Aerospace Airbus GmbH („DA“) gegenüber Airbus Industrie verpflichtet, Leistungsanteile selbst zu tragen. Auf die Zeit nach dem Bilanzstichtag entfallen davon, soweit sie nicht im Jahresabschluß berücksichtigt sind, 948 Mio. DM. Alle mit Zuschußmitteln erworbenen Gegenstände der DA sind an die Bundesrepublik Deutschland zur Sicherheit übereignet.

Airbus Industrie G.I.E. („Airbus Konsortium“) ist gegenüber der Agence Executive (federführende Regierungsstelle Airbus) hinsichtlich der Entwicklungsarbeiten zum Airbus-Programm eine Durchführungsverpflichtung eingegangen, die – soweit es ihren Anteil von 37,9 % am Airbus-Konsortium betrifft – von DA übernommen wurde.

Durch die Beteiligung der DA am Airbus-Konsortium haftet der Konzern für vom Konsortium gegebene, unwiderrufliche Zusagen zur Finanzierung bestellter oder optierter Flugzeuge, die zukünftig auszuliefern sind. Zusätzlich ergibt sich eine Haftung für Kreditgarantien und die Teilfinanzierung von Forderungen des Airbus-Konsortiums im Rahmen von bestehenden Kundenfinanzierungsprogrammen. Diese Kundenfinanzierungen wurden durch Zugriffsrechte auf die

finanzierten Flugzeuge abgesichert, deren Marktwert eventuelle Verluste aus solchen Verpflichtungen abdecken würde. Aufgrund der bisherigen Erfahrungen halten wir die Wahrscheinlichkeit von wesentlichen Verlusten aus diesen Kundenfinanzierungsprogrammen für gering.

Der Konzern haftet für die vorstehenden Finanzierungsprogramme des Airbus-Konsortiums gesamtschuldnerisch mit den anderen Konsortialpartnern. Sollte das Airbus-Konsortium trotz der bestehenden Sicherheiten nicht seinen Verpflichtungen nachkommen können, ist davon auszugehen, daß jeder der Konsortialpartner entsprechend seinem Anteil am Konsortium für dessen Verpflichtungen einstehen wird.

Im Jahre 1989 erwarb der Konzern die Messerschmitt-Bölkow-Blohm GmbH („MBB“) und damit indirekt auch Daimler-Benz Aerospace Airbus (vormals Deutsche Airbus), die damals wie heute den deutschen Anteil am Europäischen Airbus Konsortium hält. Als Teil dieses Erwerbs und um die vollständige Privatisierung der Aktivitäten von MBB und der deutschen Beteiligung an Airbus zu erleichtern, übernahm die Bundesrepublik Deutschland bestimmte finanzielle Verpflichtungen von MBB und Daimler-Benz Aerospace Airbus und stimmte weiterhin zu, auch in Zukunft für Entwicklungsprogramme und andere Teilbereiche in begrenztem Umfang finanzielle Unterstützung zu leisten. Diese Unterstützungsleistungen sind bedingt rückzahlbar und über jährliche Zahlungen der Daimler-Benz Aerospace Airbus abzuwickeln, die, sofern die Rückzahlungsschwelle erreicht wird, 40% des Gewinns vor Steuern (wie definiert) der Daimler-Benz Aerospace Airbus betragen. Die Zahlungen beginnen im Jahr 2001, sofern sie nicht durch Eintritt bestimmter weiterer Bedingungen ins Jahr 2000 vorgezogen werden. Jede der jährlichen Zahlungen ist davon abhängig, daß die Daimler-Benz Aerospace Airbus im jeweils vorausgegangenen Jahr einen Gewinn vor Steuern ausweist. Der jeweils ermittelte Vorjahresgewinn reduziert sich durch in den Vorjahren aufgelaufene Verlustvorräte. Daimler-Benz Aerospace Airbus ist weiterhin verpflichtet, im Hinblick auf die verschiedenen Airbus Programme bestimmte stückzahlabhängige Zahlungen zu leisten. Bis zu bestimmten Zeitpunkten in den Jahren 2001 bzw. 2004 werden diese Zahlungsverpflichtungen, soweit sie entstehen, für jeden Flugzeugtyp einzeln errechnet und so dann dem Rückzahlungsbetrag zugeschlagen, der über die 40%ige Gewinnbeteiligung abzuwickeln ist. Im Folgezeitraum haben die Entwicklungskostenrückzahlungen je Flugzeug zu Bedingungen zu erfolgen, die an das jeweilige Auslieferungsdatum des Flugzeugs geknüpft sind.

Der Betrag der jährlichen 40%igen Gewinnbeteiligung hängt, sofern sie zur Anwendung kommt, von der Ertragskraft der Daimler-Benz Aerospace Airbus im Jahr 2001 und den Folgejahren ab. Die Ertragskraft von Daimler-Benz Aerospace Airbus ist ihrerseits von einer Reihe nicht vorhersehbarer Faktoren abhängig. Es ist deshalb nicht mit Sicherheit prognostizierbar, über welchen Zeitraum Daimler-Benz Aerospace Airbus der bedingten 40%igen Gewinnbeteiligungsregelung unterworfen sein wird. Es ist jedoch wahrscheinlich, daß sich diese Regelung über einen sehr langen Zeitraum erstrecken wird. Daimler-Benz Aerospace Airbus kann vor dem Jahr 2001 keine Dividende ausschütten, ohne gleichzeitig die 40%ige Gewinnbeteiligung gemäß § 31 Abs. 2

Marktpreisen abgeschlossen. Falls hierbei bestimmte Abnahmeverpflichtungen nicht erfüllt werden, sind Ausgleichszahlungen zu leisten.

Im geschäftsüblichen Rahmen wird ein Teil der Forderungen aus Finanzdienstleistungen an Dritte veräußert. Die Erlöse daraus betrugen 1.457 (i.V. 1.774) Mio. DM. Die möglichen Risiken aus der Rückgriffshaftung aufgrund des Ausfalls von Kunden betragen 314 (i.V. 341) Mio. DM.

Daimler-Benz haftet aus Beteiligungen an Gesellschaften bürgerlichen Rechts, Personen-Handelsgesellschaften und Arbeitsgemeinschaften gesamtschuldnerisch.

Im Rahmen von Miet-, Pacht- und Leasingverträgen wur-

Die Nominalwerte von derivativen Finanzinstrumenten belaufen sich auf:

	31. Dezember	
	1997	1996
	Mio. DM	Mio. DM
Währungssicherungskontrakte	40.252	34.140
Zinssicherungskontrakte	42.903	27.205

Die Währungssicherungskontrakte beinhalten Devisentermingeschäfte und Devisenoptionen, die vor allem der Absicherung bereits bilanzierter Forderungen und Verbindlichkeiten sowie von Aufträgen und geplanten Geschäften in ausländischen Währungen dienen (hauptsächlich US-Dollar, japanische Yen und wichtige europäische Währungen). Die Sicherungskontrakte werden eingesetzt, um für zukünftige Cash Flows in ausländischen Währungen das Risiko aus Kursschwankungen zu reduzieren. Währungskontrakte bestehen für einen Zeitraum von bis zu fünf Jahren.

Der Konzern tätigt Zinsswaps, Zins-Währungs-Swaps, Zinsterminkontrakte und Zinsoptionen, um Finanzierungskosten zu reduzieren, günstige Finanzierungsquellen zu erschließen und Zinsrisiken aus Inkongruenzen zwischen Forderungen und Verbindlichkeiten zu reduzieren.

Der Konzern ist einem Kreditrisiko ausgesetzt, welches durch Nichterfüllung von vertraglichen Vereinbarungen seitens der Kontrahenten entsteht. Bei den Vertragspartnern handelt es sich im allgemeinen um internationale Finanzinstitute. Auf der Grundlage ihres Ratings, das von angesehenen Rating-Agenturen durchgeführt wird, besteht für Daimler-Benz kein bedeutsames Risiko aus der Abhängigkeit von einzelnen Kontrahenten. Das allgemeine Kreditrisiko aus den eingesetzten derivativen Finanzinstrumenten wird nicht für wesentlich gehalten.

c) Marktwerte von Finanzinstrumenten

Der Marktwert eines Finanzinstruments ist der Preis, zu dem eine Partei die Rechte und/oder Pflichten aus diesem Finanzinstrument von einer anderen Partei übernehmen würde. Die Marktwerte wurden auf der Basis der am Bilanzstichtag zur Verfügung stehenden Marktinformationen und der nachstehend dargestellten, auf bestimmten Prämissen beruhenden Bewertungsmethoden berechnet. Angesichts variierender Einflßfaktoren können die hier aufgeführten Werte von den später am Markt realisierten Werten abweichen.

Die Buch- und Marktwerte der Finanzinstrumente des Daimler-Benz Konzerns stellen sich wie folgt dar:

	31. Dezember 1997		31. Dezember 1996	
	Buchwert Mio. DM	Marktwert Mio. DM	Buchwert Mio. DM	Marktwert Mio. DM
Originäre Finanzinstrumente				
Aktiva				
Finanzanlagen	1.662	1.662	1.465	1.465
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	25.924	26.143	19.052	18.909
Wertpapiere	14.687	14.687	9.783	9.783
Zahlungsmittel	5.833	5.833	4.557	4.557
Sonstige	657	657	505	505
Passiva				
Finanzverbindlichkeiten	(39.302)	(40.027)	(28.850)	(29.019)
Derivative Finanzinstrumente				
Aktiva				
Währungssicherungskontrakte	172	501	630	1.227
Zinssicherungskontrakte	104	211	104	258
Passiva				
Währungssicherungskontrakte	(1.047)	(1.884)	(539)	(639)
Zinssicherungskontrakte	(93)	(461)	(78)	(341)

Bei der Ermittlung der Marktwerte von derivativen Finanzinstrumenten wurden gegenläufige Wertentwicklungen aus Grundgeschäften (z. B. Aufträge und Planumsätze) nicht berücksichtigt. Zum Jahresende 1997 wurden unrealisierte Kursverluste von 508 (i. V. Kursgewinne von 462) Mio. DM aus Termingeschäften und Optionen, die zur Absicherung von Verkaufsgeschäften in ausländischer Währung der nachfolgenden 3 Monate bis 2 Jahre getätigt wurden, nicht bilanziert.

Bei liquiden Mitteln sowie sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten entsprechen die Buchwerte aufgrund der kurzen Laufzeit dieser Finanzinstrumente annähernd den Marktwerten.

Folgende Methoden und Prämissen lagen der Ermittlung der Marktwerte der anderen Finanzinstrumente zugrunde:

Finanzanlagen und Wertpapiere. Die Marktwerte der Wertpapiere ergeben sich aus den Börsenkursen. Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen werden in der obigen Tabelle nicht berücksichtigt, da der Großteil dieser Beteiligungen nicht öffentlich gehandelt wird und Marktwerte nicht vorliegen.

Forderungen aus Finanzdienstleistungen. Die Buchwerte der Forderungen aus der Absatzfinanzierung mit variablen Zinssätzen entsprechen nahezu ihren Marktwerten, da der vereinbarte und der am Markt erzielbare Zinssatz annähernd gleich hoch sind. Der Marktwert der Forderungen aus der Absatzfinanzierung mit festen Zinssätzen wird auf der Basis abgezinst, zukünftig erwarteter Cash Flows berechnet. Zur Abzinsung werden aktuelle Zinssätze herangezogen, zu denen vergleichbare Darlehen mit entsprechender Fristigkeit zum 31. Dezember 1997 und 1996 hätten aufgenommen werden können. Die Buchwerte der Forderungen aus dem Finanzierungsleasing entsprechen ihren Marktwerten.

Finanzverbindlichkeiten. Die Marktwerte von börsennotierten Schuidtiteln ergeben sich aus Kursnotierungen. Der Marktwert der übrigen langfristigen Schuldverschreibungen und Anleihen wird als Barwert der zukünftig erwarteten Cash Flows ermittelt. Zur Diskontierung dienen aktuelle Zinssätze von Anleihen mit ähnlichen Bedingungen und Restlaufzeiten. Wegen ihrer kurzen Laufzeiten wird für Schuldverschreibungen und Darlehen im Rahmen revolvingender Kreditfazilitäten angenommen, daß die Buchwerte näherungsweise den Marktwerten entsprechen.

Zinssicherungskontrakte. Die Marktwerte der Zinssicherungsinstrumente (z.B. Zinsswaps) werden auf Basis abgezinst, zukünftig erwarteter Cash Flows ermittelt; dabei werden die für die Restlaufzeit der Finanzinstrumente geltenden

Marktzinssätze verwendet. Zinsoptionen werden mittels Kursnotierungen oder anerkannter Modelle zur Ermittlung von Optionspreisen bewertet.

Währungssicherungskontrakte. Der Marktwert von Devisentermingeschäften wird auf der Basis von aktuellen Devisenkassamittelkursen unter Berücksichtigung der Terminauf- und -abschläge bestimmt. Devisenoptionen werden mittels Kursnotierungen oder anerkannter Modelle zur Ermittlung von Optionspreisen bewertet.

d) Bilanzierung und Ergebnisausweis von Finanzinstrumenten

Die Buchwerte der originären Finanzinstrumente sind in der Bilanz unter den angegebenen Positionen ausgewiesen. Mit Ausnahme der Forderungen aus Finanzdienstleistungen, bei denen sich Zinserträge weitestgehend im Operating Profit widerspiegeln, gehen die Finanzinstrumente vollständig mit ihren Wertschwankungen ins Finanzergebnis.

Im Rahmen des Hedge-Accounting werden gegenläufige Geschäfte (Grund- und Sicherungsgeschäfte) zu einer bilanzierenden Einheit (Bewertungseinheit) zusammengefaßt. Voraussetzung dafür ist, daß die abzusichernde Position ein Preis-, Zins- oder Währungsrisiko beinhaltet und dieses durch die Wertschwankungen des Sicherungsgeschäftes (derivatives Finanzinstrument) mit einer gegenläufigen Wertentwicklung ausgeglichen wird. Ergebnisse aus diesen Geschäften fallen erst bei Auflösung der Bewertungseinheit an (deferral method).

Sofern Zinsswaps für die Absicherung von Wertpapieren gegen Zinsrisiken eingesetzt werden, bleiben die Wertschwankungen beider Finanzinstrumente unberücksichtigt. Es werden nur die periodisch abgegrenzten Zinsen erfolgswirksam im Finanzergebnis berücksichtigt (accrual method).

Bei der offenen Bilanzierung werden bei den derivativen Finanzinstrumenten nur deren unrealisierte Gewinne/Verluste in der Bilanz unter den Positionen „Sonstige Vermögensgegenstände“/„Sonstige Rückstellungen“ ausgewiesen. Grundsätzlich werden die Wertschwankungen einzeln bewerteter Derivate in der Periode ihrer Entstehung erfolgswirksam im Finanzergebnis erfaßt.

Sofern Fremdwährungssicherungsgeschäfte den abzusichernden Positionen (originäre Finanzgeschäfte, Einkaufs- und Verkaufstransaktionen) nicht direkt zugeordnet werden können, beeinflussen diese Sicherungsgeschäfte das Finanzergebnis. Werden geplante Zahlungsströme aus dem operativen Geschäft abgesichert, ist die Bildung von bilanziellen Bewertungseinheiten grundsätzlich nicht möglich. Die Wert-

schwankungen dieser Sicherungsgeschäfte gehen bis zum Zeitpunkt der Zuordnung zu einem Grundgeschäft ins Finanzergebnis und werden dort zum Zuordnungszeitpunkt mit dem dann gültigen Wertansatz festgeschrieben. Gemeinsam mit den Ergebnissen bei Realisierung der Sicherungsge-

schäfte werden die zuvor festgeschriebenen Werte am Fälligkeitszeitpunkt dem Operating Profit zugeordnet, so daß im Operating Profit per Saldo der Terminkurs zum Zeitpunkt der Zuordnung zum Tragen kommt.

24. Segmentberichterstattung

Im Berichtsjahr war Daimler-Benz in vier Geschäftsfeldern tätig; die einzelnen Segmente erzielten ihre Erlöse mit den folgenden Aktivitäten:

- Fahrzeuge – hauptsächlich unter dem Markennamen Mercedes-Benz – Entwicklung, Produktion und Vertrieb von Personenwagen und Nutzfahrzeugen sowie dazugehörige Ersatzteile und Zubehör.
- Luft und Raumfahrt – Entwicklung, Produktion und Vertrieb von Passagier- und Militärflugzeugen und Hubschraubern, Satelliten sowie Raumfahrtssystemen, Produkten in den Bereichen Verteidigung und Zivile Systeme, einschließlich Radar- und Sensorsystemen sowie Antriebssystemen.

- Dienstleistungen – Vermarktung von Dienstleistungen auf den Gebieten Informationstechnologie, Finanzdienstleistungen, Versicherungen, Handel, Telekommunikations- und Mediendienste sowie Immobilienmanagement.
- Direkt geführte industrielle Beteiligungen – für 1997 und 1996 Bahnsysteme (über eine 50%-Beteiligung an Adtranz), Mikroelektronik, Erkennungs- und Sortiersysteme (bis 31. Dezember 1996) sowie Dieselantriebe. 1995 wurden diese Bereiche und die Bereiche Energie- und Automatisierungstechnik noch vom Unternehmensbereich AEG DBI geführt.

Verkäufe und Erlöse zwischen den Segmenten werden weitgehend zu Preisen berechnet, wie sie auch mit Konzernfremden vereinbart würden.

Segmentinformationen nach Geschäftsfeldern:

	Fahrzeuge	Luft- und Raumfahrt	Dienst- leistungen	Direkt geführte industrielle Be- teiligungen ¹⁾	Sonstige	Eliminie- rungen	Daimler- Benz- Konzern
	Mio. DM	Mio. DM	Mio. DM	Mio. DM	Mio. DM	Mio. DM	Mio. DM
1997							
Außenumsätze	88.707	15.158	13.066	7.082	37	-	124.050
konzerninterne Umsätze	2.925 ²⁾	128	2.432	473	28	(5.986)	-
Umsätze gesamt	91.632	15.286	15.498	7.555	65	(5.986)	124.050
Operating Profit (Loss)	3.501	432	457	(129)	(51)	118	4.328
Aktiva	46.955	20.556	19.410	11.871	38.307	-	137.099
Abschreibungen	3.612	559	2.576	540	79	-	7.366
Sachinvestitionen	4.862	495	367	512	706	-	6.942
1996							
Außenumsätze	74.958	12.979	10.798	7.604	-	-	106.339
konzerninterne Umsätze	2.666 ²⁾	74	2.345	411	-	(5.496)	-
Umsätze gesamt	77.624	13.053	13.143	8.015	-	(5.496)	106.339
Operating Profit (Loss)	2.707	(196) ³⁾	288	(585)	(57)	266	2.423
Aktiva	34.686	20.415	16.984	12.203	28.173	-	112.461
Abschreibungen	3.015	522	2.342	771	80	-	6.730
Sachinvestitionen	4.451	584	225	502	450	-	6.212

	Fahrzeuge	Luft- und Raumfahrt	Dienst- leistungen	Direkt geführte industrielle Be- teiligungen ¹⁾	Sonstige	Eliminie- rungen	Daimler- Benz- Konzern
	Mio. DM	Mio. DM	Mio. DM	Mio. DM	Mio. DM	Mio. DM	Mio. DM
1995							
Außenumsätze	69.585	14.261	9.426	9.713	-	-	102.985
konzerninterne Umsätze	2.515	832	2.288	438	-	(6.073)	-
Umsätze gesamt	72.100	15.093	11.714	10.151	-	(6.073)	102.985
Operating Profit (Loss)	2.142	(7.220) ⁴⁾	112	(2.216) ⁴⁾	(30)	15	(7.197)
Aktiva	33.800	22.504	13.400	8.917	23.477	-	102.098
Abschreibungen ⁵⁾	2.989	4.173	2.774	973	108	-	11.017
Sachinvestitionen	3.331	564	231	601	123	-	4.850

1) Enthält 1997 und 1996 die anteiligen Werte von Adtranz (vgl. Anmerkung 2).

2) Einschließlich 2.801 (1996: 2.443) Mio. DM an Fahrzeugen, die an konzerneigene Finanzdienstleistungsgesellschaften geliefert wurden. Die Fahrzeuge werden im Wege von „operating lease“-Verträgen an Kunden vermietet. Der Hersteller garantiert der Finanzdienstleistungsgesellschaft die Restwerte der Fahrzeuge am Ende der Leasing-Periode.

3) Der Operating Loss des Geschäftsfeldes Luft- und Raumfahrt des Jahres 1996 enthält Aufwendungen von 435 Mio. DM im Zusammenhang mit dem Dornier-Flugzeuggeschäft, denen 300 Mio. DM Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen für Restrukturierung gegenüberstehen (vgl. Anmerkung 3).

4) Der Operating Loss des Geschäftsfeldes Luft- und Raumfahrt des Jahres 1995 enthält Aufwendungen von 5.594 Mio. DM aus Restrukturierungsmaßnahmen, Abschreibungen vor allem auf Geschäftswerte und der Einstellung der finanziellen Unterstützung für Fokker. Im Operating Loss der direkt geführten industriellen Beteiligungen sind 1.596 Mio. DM aus dem Strukturkonzept für die AEG (vgl. Anmerkung 3) und außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen (331 Mio. DM) enthalten.

5) Einschließlich außerplanmäßiger Abschreibungen auf Sachanlagen und Geschäftswerte, davon im Geschäftsfeld Luft- und Raumfahrt 2.558 Mio. DM und bei den direkt geführten industriellen Beteiligungen 331 Mio. DM.

Überleitung vom Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern zum Operating Profit:

	1997 Mio. DM	1996 Mio. DM	1995 Mio. DM
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern	3.631	1.465	(8.162)
Zinsen auf Anzahlungen bei langfristiger Auftragsfertigung	270	303	205
Equity-Ergebnis aus Airbus Industrie	109	267	331
Forschungskosten der Daimler-Benz AG	316	407	397
Den Segmenten nicht zurechenbare Posten	2	(19)	32
Operating Profit (Loss) ¹⁾	4.328	2.423	(7.197)

1) Der Operating Profit des Jahres 1996 enthält Aufwendungen von 435 Mio. DM im Zusammenhang mit dem Dornier-Flugzeuggeschäft, denen 300 Mio. DM Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen für Restrukturierung gegenüberstehen. Im Operating Loss des Jahres 1995 sind Aufwendungen von 7.190 Mio. DM aus Restrukturierungsmaßnahmen, der Einstellung der finanziellen Unterstützung für Fokker, dem Strukturkonzept für AEG und außerplanmäßige Abschreibungen vor allem auf Geschäftswerte enthalten (vgl. Anmerkung 3).

Segmentinformationen nach Regionen:

	Deutsch- land Mio. DM	Sonstige europ. Länder Mio. DM	Nord- amerika Mio. DM	Lateln- amerika Mio. DM	Asien Mio. DM	Sonstige Länder Mio. DM	Eliminie- rungen Mio. DM	Daimler- Benz Konzern Mio. DM
1997								
Umsatz (nach Empfängerregion)	41.055	37.105	26.608	5.322	9.513	4.447	-	124.050
Umsatz (nach Ursprungsregion)								
Außenumsätze in der Region	62.301	25.090	24.183	5.192	4.252	3.032	-	124.050
Transfer zwischen Regionen	31.318	2.878	1.382	241	743	182	(36.744)	-
Umsätze gesamt	93.619	27.968	25.565	5.433	4.995	3.214	(36.744)	124.050
Exportumsatz aus Deutschland	-	13.173	2.824	755	4.137	560	-	21.449
Operating Profit	3.139	75	638	195	254	27	-	4.328
Aktiva	81.429	17.291	28.137	6.032	2.852	1.358	-	137.099
1996								
Umsatz (nach Empfängerregion)	39.165	30.360	20.472	3.922	8.309	4.111	-	106.339
Umsatz (nach Ursprungsregion)								
Außenumsätze in der Region	56.584	20.908	18.383	3.757	3.881	2.826	-	106.339
Transfer zwischen Regionen	24.054	1.813	221	83	222	-	(26.393)	-
Umsätze gesamt	80.638	22.721	18.604	3.840	4.103	2.826	(26.393)	106.339
Exportumsatz aus Deutschland	-	7.967	1.962	535	4.178	2.351	-	16.993
Operating Profit (Loss)	1.755	123	440	12	95	(2)	-	2.423
Aktiva	67.283	16.769	21.187	3.839	2.316	1.067	-	112.461
1995								
Umsatz (nach Empfängerregion)	37.684	28.299	19.533	5.083	8.727	3.659	-	102.985
Umsatz (nach Ursprungsregion)								
Außenumsätze in der Region	56.580	18.893	17.672	4.224	2.893	2.723	-	102.985
Transfer zwischen Regionen	19.787	1.273	1.052	68	135	117	(22.432)	-
Umsätze gesamt	76.367	20.166	18.724	4.292	3.028	2.840	(22.432)	102.985
Exportumsatz aus Deutschland	-	9.223	1.724	395	5.070	1.209	-	17.621
Operating Profit (Loss)	(7.326)	(776)	645	9	65	186	-	(7.197)
Aktiva	65.523	12.677	16.675	3.631	2.723	869	-	102.098

25. Ergebnis je Aktie

Die Kennzahlen für das Ergebnis je Aktie bestimmen sich wie folgt:

Werte in Mio. DM bzw. Mio. Aktien mit Ausnahme der Ergebnisse je Aktie	31. Dezember		
	1997	1996	1995
Ergebnis je Aktie („basic earnings per share“):			
Konzernergebnis	8.042	2.762	(5.729)
gewogener Durchschnitt der ausgegebenen Aktien	515,7	513,9	513,0
	15,59	5,37	(11,17)
Ergebnis je Aktie (voll verwässert) („diluted earnings per share“):			
Konzernergebnis	8.042	2.762	(5.729)
Zinsaufwand aus Wandel- und Optionsschuldverschreibungen (nach Steuern)	38	7	-
	8.080	2.769	(5.729)
gewogener Durchschnitt der ausgegebenen Aktien	515,7	513,9	513,0
Verwässerungseffekt der Wandel- und Optionsschuldverschreibungen	12,5	4,0	-
	528,2	517,9	513,0
	15,30	5,35	(11,17)

Die Wandelschuldverschreibungen des Stock-Option-Plans 1997 wurden nicht in die Berechnung des Ergebnisses je Aktie (voll verwässert) einbezogen, da der Börsenkurs der Daimler-Benz-Aktie zum Bilanzstichtag unter der Wandlungshürde lag.

26. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach der Entscheidung, sich noch stärker auf die Kernaktivitäten zu konzentrieren, wurde der Bereich Halbleiter im März 1998 an das amerikanische Unternehmen Vishay Intertechnology Inc., Malvern/Pennsylvania, verkauft.

Ende Januar 1998 wurden zwei Immobilien-Objektgesellschaften an die Berliner Volksbank veräußert.

Im Mai 1997 hat die Gesellschaft einen Kaufvertrag zum Erwerb des Schwerlastwagenbereichs mit Ford geschlossen. Der Erwerb beinhaltet Werkzeuge, Maschinen und technische Anlagen, die zur Herstellung des Produkts verwendet

werden, Ersatzteile für die Fertigungsstraße und weitere Vermögensgegenstände. Zusätzlich wird Ford in 1998 bei der Markteinführung von Produkten und den Kostensenkungsanstrengungen sowie bei der Entwicklung und Systemunterstützung mitwirken. Alle wesentlichen Merkmale des Erwerbs sind in 1998 erfüllt.

Wesentliche Unterschiede zwischen deutscher und US-Rechnungslegung

Grundsätzliche Unterschiede

Hinter der deutschen und der US-amerikanischen Rechnungslegung stehen grundsätzlich unterschiedliche Betrachtungsweisen. Während die Rechnungslegung nach HGB das Vorsichtsprinzip und den Gläubigerschutz in den Vordergrund stellt, ist die Bereitstellung entscheidungsrelevanter Informationen für den Aktionär das vorrangige Ziel der US-Rechnungslegung. Daher wird auch der Vergleichbarkeit der Jahresabschlüsse – sowohl über verschiedene Jahre hinweg als auch von unterschiedlichen Unternehmen – sowie der periodengerechten Erfolgsermittlung nach US-GAAP ein höherer Stellenwert eingeräumt als nach HGB.

Rückstellungen

Rückstellungen werden in der US-amerikanischen Bilanzierungspraxis grundsätzlich nicht separat, sondern unter den Verbindlichkeiten (Liabilities) ausgewiesen. Um die Vorschriften der EU-Richtlinien zu erfüllen, weisen wir abweichend von der amerikanischen Betrachtung weiterhin Rückstellun-

US-GAAP auch bestimmte unrealisierte Gewinne ausgewiesen werden müssen.

Dies schlägt sich insbesondere bei der Erfassung unrealisierter Gewinne aus der Stichtagsbewertung von Fremdwährungsbeträgen und derivativen Finanzinstrumenten nieder.

Wertpapiere sind entsprechend den deutschen Bilanzierungsvorschriften zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Marktwerten anzusetzen. Die US-amerikanischen Rechnungslegungsvorschriften verlangen hingegen, daß Wertpapiere auch zu höheren Marktwerten zu bilanzieren sind, wobei die Veränderungen im Marktwert entweder unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Eigenkapital zu erfassen sind.

Bei Langfristfertigung werden Erlöse und Aufwendungen nach deutschem Recht entsprechend dem Realisationsprinzip verbucht, während nach US-GAAP entsprechend dem Grad der Fertigstellung eine anteilige Gewinnrealisierung vorzunehmen ist (percentage of completion method).

Kennzahlen wichtiger Beteiligungsgesellschaften

	Anteil am Kapital ¹⁾ in %	Eigen- kapital ²⁾ Mio. DM	Ergebnis ³⁾		Umsatz ³⁾		Belegschaft am Jahresende	
			1997 Mio. DM	1996 Mio. DM	1997 Mio. DM	1996 Mio. DM	1997	1996
Fahrzeuggeschäft								
EvoBus GmbH, Stuttgart ⁴⁾	100,0	332	80,8	127,6	3.009	2.892	9.250	9.282
Mercedes-Benz Lenkungen GmbH, Düsseldorf	100,0	63	6,6	(4,1)	453	389	1.354	1.286
Mercedes-Benz España S.A., Madrid	100,0	312	24,1	(5,3)	3.612	2.467	4.615	4.127
Mercedes-Benz (United Kingdom) Ltd., Milton Keynes ⁴⁾	100,0	51	51	51	5.146	3.496	982	975
Mercedes-Benz Nederland B.V., Utrecht ⁴⁾	100,0	51	51	51	1.415	1.293	510	518
Mercedes-Benz Belgium S.A./N.V., Brüssel	100,0	129	13,9	15,1	1.348	1.219	529	526
Mercedes-Benz France SAS, Rocquencourt ⁴⁾	100,0	51	51	51	3.357	3.340	2.040	1.995
Mercedes-Benz Italia S.p.A., Rom ⁴⁾	100,0	259	7,6	7,0	3.307	2.758	612	592
Mercedes-Benz (Schweiz) AG, Zürich	100,0	101	7,2	9,7	1.024	923	266	267
NAW Nutzfahrzeuge AG, Arbon	100,0	31	4,0	1,2	131	128	414	397
Micro Compact Car AG, Biel ⁴⁾	81,0	331	(296,5)	(11,9)	-	-	812	328
Mercedes-Benz Hellas S.A., Athen	100,0	31	3,3	22,7	248	229	144	148
Mercedes-Benz Danmark AS, Hillerød	100,0	28	4,2	4,0	492	399	269	241
Mercedes-Benz Sverige AB, Stockholm	100,0	21	(4,9)	(1,4)	467	366	243	192
Mercedes-Benz Bohemia s.r.o., Prag	100,0	16	6,5	4,3	205	134	142	118
Freightliner Corporation, Portland ⁴⁾	100,0	51	51	51	9.226	7.223	10.556	9.822
Mercedes-Benz of North America, Inc., Montvale ⁴⁾	100,0	51	51	51	9.660	6.439	1.263	1.249
Mercedes-Benz U.S. International, Inc., Tuscaloosa	100,0	51	51	51	804	-	1.296	634
Mercedes-Benz Mexico S.A. de C.V., Mexico D.F. ⁴⁾	100,0	51	51	51	644	248	1.045	789
Mercedes-Benz do Brasil S.A., São Bernardo do Campo	100,0	1.572	196,6	91,5	4.076	3.146	11.513	10.899
Mercedes-Benz Argentina, Buenos Aires ⁴⁾	100,0	302	13,5	(18,6)	1.077	671	1.834	1.600
Mercedes-Benz of South Africa (Pty.) Ltd., Pretoria ⁴⁾	87,0	53	(65,0)	(118,3)	2.092	1.885	3.800	4.058
Mercedes-Benz Türk A.S., Istanbul	55,6	173	138,4	31,0	1.676	1.067	3.666	3.400
Mercedes-Benz India Ltd., Pune	51,0	(9)	(68,2)	(46,7)	126	105	578	384
P.T. German Motor Manufacturing, Jakarta	33,3	36	12,2	-	470	-	1.715	-
Mercedes-Benz Japan Co. Ltd., Tokio	100,0	297	41,9	59,1	3.104	2.915	405	406
Mercedes-Benz (Australia) Pty. Ltd., Mulgrave/Melbourne ⁴⁾	100,0	120	33,9	24,4	922	742	667	683
Luft- und Raumfahrt								
Daimler-Benz Aerospace AG, München	100,0	4.178	742,7	44,2	3.593	3.080	10.637	10.613
Daimler-Benz Aerospace Airbus GmbH, Hamburg	100,0	1.965	(620,5)	1.442,9	4.682	3.412	14.087	14.805
Airbus Industrie G.I.E., Toulouse	37,9	-	267,9	686,3	20.674	13.349	2.289	2.207
Dornier GmbH, Friedrichshafen	57,6	401	63,5	(422,8)	627	578	1.960	1.873
Dornier Satellitensysteme GmbH, München	100,0	31	21,5	9,7	1.568	818	1.489	1.490
MTU Motoren- und Turbinen-Union München GmbH, München	100,0	243	269,9	39,1	2.494	1.936	4.829	5.259
MTU Maintenance GmbH, Langenhagen	100,0	30	(11,8)	6,0	425	351	866	723
LFK-Leitflugkörpersysteme GmbH, München	100,0	46	(19,9)	(51,9)	718	884	1.231	1.874
Nortel Dasa Network Systems GmbH & Co. KG, Friedrichshafen ⁴⁾	50,0	97	26,1	(14,1)	466	337	816	764
Eurocopter-Gruppe, Paris ⁴⁾	40,0	974	5,6	(112,7)	3.031	2.792	9.617	9.968
TDA Armements S.A.S., Paris ⁴⁾	50,0	(13)	(41,3)	2,0	263	312	902	1.024
CMS, Inc., Tampa ⁴⁾	100,0	51	51	51	158	109	572	546

	Anteil am Kapital ¹⁾ in %	Eigen- kapital ²⁾ Mio. DM	Ergebnis ³⁾ 1997 Mio. DM	1996 Mio. DM	Umsatz ⁴⁾ 1997 Mio. DM	1996 Mio. DM	Belegschaft am Jahresende 1997	1996
Dienstleistungen								
Daimler-Benz InterServices (debis) AG, Berlin	100,0	1.936	841,7	150,6	-	-	293	239
debis Systemhaus GmbH, Hamburg	100,0	345	18,1	38,8	842	801	1.560	1.436
debitel Kommunikationstechnik GmbH & Co. KG, Stuttgart	60,0	104	60,9	31,5	1.761	1.355	1.136	701
Mercedes-Benz Finanz GmbH, Stuttgart	100,0	593	222,9	175,2	319 ⁵⁾	279 ⁶⁾	627	182
Mercedes-Benz Leasing GmbH, Stuttgart	100,0	66	228,1	183,0	2.182	1.452	- ⁷⁾	362
Mercedes-Benz Finance Ltd., Milton Keynes ⁸⁾	100,0	, ⁹⁾	, ⁹⁾	, ⁹⁾	571	364	215	133
Mercedes-Benz Financement S.A., Le Chesnay ⁸⁾	100,0	, ⁹⁾	, ⁹⁾	, ⁹⁾	170	157	121	142
Mercedes-Benz Finanziaria (Merfina) S.p.A., Rom	100,0	81	0,4	(8,0)	217	201	120	118
Mercedes-Benz Credit Corporation, Norwalk ⁸⁾	100,0	, ⁹⁾	, ⁹⁾	, ⁹⁾	4.394	3.656	1.067	716
Mercedes-Benz Finance Co. Ltd., Tokio	90,0	103	15,7	21,6	105 ⁹⁾	125 ⁹⁾	35	30
Direkt geführte industrielle Beteiligungen								
ABB Daimler-Benz Transportation GmbH, Berlin ⁸⁾	50,0	750	(411,9)	0,8	6.453	6.022	22.715	21.841
TEMIC TELEFUNKEN microelectronic GmbH, Heilbronn ⁸⁾	100,0	865	(5,4)	(32,1)	2.648	2.455	11.099	10.191
MTU Motoren- und Turbinen-Union Friedrichshafen GmbH, Friedrichshafen	88,4	100	(135,9)	35,4	1.533	1.480	4.983	4.914
L'Orange GmbH, Stuttgart	100,0	20	3,7	3,0	95	78	498	423
MTU Asia Pte. Ltd., Singapur	75,5	45	5,0	6,5	275	299	170	162
Regionalholding- und Finanzgesellschaften								
Daimler-Benz Holding AG, Zürich	100,0	320	19,7	57,3	-	-	2	2
Daimler-Benz UK Public Ltd., London ⁸⁾	100,0	381	110,3	81,8	-	-	6	6
Daimler-Benz France S.A., Rocquencourt ⁸⁾	100,0	367	36,0	(2,7)	-	-	1	2
Daimler-Benz Holding Nederland B.V., Utrecht ⁸⁾	100,0	193	24,3	32,2	-	-	1	-
Daimler-Benz Coordination Center S.A./N.V., Brüssel	100,0	672	20,7	32,6	-	-	21	22
Daimler-Benz España S.A., Madrid	87,9	266	(0,5)	50,4	-	-	12	12
Daimler-Benz North America Corporation, New York ⁸⁾	100,0	5.482	528,9	266,3	-	-	36	31

1) Bezogen auf die jeweilige Obergesellschaft.

2) Eigenkapital und Jahresergebnis bzw. Ergebnis vor Gewinnabführung aus landesrechtlichen Abschlüssen; Eigenkapital umgerechnet mit den jeweiligen Jahresendkursen, Ergebnis mit Jahresdurchschnittskursen.

3) Umgerechnet mit den jeweiligen Jahresdurchschnittskursen.

4) Vorkonsolidierte Abschlüsse.

5) Im konsolidierten Abschluß der Holdinggesellschaft der Region enthalten.

6) Einschließlich Zinserträge aus der Absatzfinanzierung.

7) Ab 1997 im Personalstand der Mercedes-Benz Finanz GmbH, Stuttgart, enthalten.

8) Werte für die ABB Daimler-Benz Transportation Gruppe nach IAS.

9) Werte für die TEMIC-Gruppe nach US-GAAP.

Zehn-Jahres-Übersicht¹⁾

	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997
Daimler-Benz-Konzern - Werte in Mio. DM -										
Aus der Gewinn- und Verlustrechnung:										
Umsatz	73.495	76.392	85.500	95.010	98.549	97.737	104.075	102.985	106.339	124.050
davon ²⁾ Deutschland	29.094	29.562	36.674	44.443	42.572	38.319	39.015	37.684	39.165	41.055
EU ohne Deutschland	14.821	16.912	18.876	18.907	22.349	20.049	20.881	24.417	26.104	31.498
Nordamerika	11.817	13.032	12.820	12.969	13.881	17.138	19.609	19.533	20.472	26.608
Asien	-	-	-	-	8.757	8.620	9.719	8.727	8.309	9.513
Übrige Länder	17.763	16.886	17.130	18.691	10.990	13.611	14.851	12.624	12.289	15.376
Personenwagen	31.833	31.865	34.142	38.331	38.650	36.370	40.107	38.638	43.913	50.953
Nutzfahrzeuge	23.063	23.104	23.730	26.986	26.199	25.358	28.132	30.947	31.045	37.754
Luft- und Raumfahrt	4.976 ³⁾	7.489	12.168	11.974	16.735	18.173	17.053	14.261	12.979	15.158
Dienstleistungen	-	-	2.739	4.146	5.781	7.103	8.749	9.426	10.798	13.066
Dfr. gef. Industrielle Beteiligungen ⁴⁾	13.152	11.852	12.721	13.573	11.184	10.733	10.034	9.713	7.604	7.082
Umsatzkosten	-	-	-	-	-	89.964	90.337	86.686	84.742	98.943
Materialaufwand	37.646	39.552	44.477	49.456	49.084	51.076	56.289	60.210	60.872	70.508
Personalaufwand	22.371	23.199	26.890	29.372	32.603	33.790	30.108	30.572	27.809	30.201
davon: Löhne und Gehälter	17.846	18.864	21.881	23.813	26.138	27.653	24.145	24.265	22.064	24.021
Operating Profit (Loss) ⁵⁾	-	-	2.924	3.654	2.026	(3.299)	2.708	(7.197)	2.423	4.328
Finanzergebnis	-	-	-	-	-	2.205	226	929	496	618
Außerordentliches Ergebnis	-	-	-	(544)	-	2.603	-	-	-	-
Ergebnis vor Ertragsteuern	4.683	9.552 ⁶⁾	3.609	2.981	2.037	1.130	2.077	(7.233)	1.961	4.249
Konzernergebnis	1.702	6.809 ⁶⁾	1.795	1.942	1.451	615	895	(5.729)	2.762	3.172 ⁷⁾
Konzernergebnis je 5-DM-Aktie, adjustiert: (in DM) ^{8) 9)}	3,80	3,92 ¹⁰⁾	3,58	3,98	3,01	1,28	2,16	(11,17)	5,37	6,15 ⁷⁾
Operating Profit (Loss) in % des Umsatzes	-	-	3,4%	3,8%	2,1%	(3,4)%	2,6%	(7,0)%	2,3%	3,5%
Eigenkapitalrendite ¹¹⁾	15,8%	12,0% ¹⁰⁾	10,3%	10,4%	7,4%	3,2%	4,7%	(21,9)%	11,2%	11,2%
Aus der Bilanz:										
Sachanlagen	10.984	13.508	15.057	15.574	19.254	18.921	17.727	16.576	18.225	20.656
Vermietete Gegenstände	3.678	5.043	6.518	8.092	9.777	11.879	10.209	9.700	11.941	14.931
Umlaufvermögen	33.543	41.580	42.408	44.793	51.086	55.003	57.037	60.777	66.817	85.091
davon: Liquide Mittel	14.202	14.638	13.693	10.554	9.930	10.457	14.017	12.300	14.845	21.177
Bilanzsumme	51.931	62.737	62.339	75.714	86.184	90.926	93.536	102.098	112.461	137.099
Eigenkapital	11.323	16.966	17.827	19.448	19.719	18.145	20.251	22.860	26.393	35.085
davon: Gezeichnetes Kapital	2.118	2.330	2.330	2.330	2.330	2.330	2.565	2.568	2.577	2.584
Finanzverbindlichkeiten	-	-	-	13.330	17.082	20.728	20.323	22.285	28.850	39.302
Mittel- und langfristige Rück- stellungen und Verbindlichkeiten	24.485	24.331	25.529	28.045	33.833	37.118	36.144	36.411	38.526	43.728
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	15.995	21.152	23.619	27.712	32.075	35.084	36.672	37.342	43.029	53.387
Finanzverbindlichkeiten in % des Eigenkapitals	-	-	-	69%	87%	114%	100%	97%	109%	122% ¹²⁾
Netto-Finanzverbindlichkeiten ¹³⁾	-	-	-	2.776	7.252	10.271	6.306	9.985	14.005	18.125
Netto-Finanzverbindlichkeiten in % des Eigenkapitals	-	-	-	14%	37%	57%	31%	44%	53%	56% ¹²⁾
Kurzfristige Aktiva (ohne Vorräte) zu kurzfristigem Fremdkapital	1,3	1,1	1,1	0,9	1,0	0,9	0,9	1,0	0,9	1,0

	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997
Aus der Kapitalflußrechnung:										
Investitionen in Sachanlagen ¹⁾	5.057	4.931	5.667	6.518	6.250	4.488	4.522	4.782	6.212	6.942
Investitionen in Vermietete Gegenstände	2.538	3.061	3.588	4.191	5.206	5.855	5.593 ¹⁴⁾	6.338	6.100 ¹⁴⁾	7.608
Abschreibungen auf Sachanlagen	3.028	3.082	3.558	4.076	4.699	5.209	4.918	4.707	4.410	4.584
Abschreibungen auf Vermietete Gegenstände	877	1.249	1.499	1.764	2.178	2.536	2.275	2.270	2.018	2.323
Aufwendungen für Forschung und Entwicklung ¹⁵⁾	4.744	5.494	8.193	8.401	9.312	9.043	8.692	8.941	8.845	9.756
Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit	-	-	-	-	5.328	9.913	11.282	5.455	10.203	11.242
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-	-	-	-	(7.523)	(10.523)	(10.591)	(10.742)	(12.154)	(16.595)
Börsenkennzahlen:										
Börsenhöchstkurs (in DM) ⁴⁾	73,69	81,75	94,34	78,35	80,52	83,33	89,90	76,04	106,40	161,85
Börsentiefstkurs (in DM) ⁴⁾	50,73	61,61	53,81	50,01	49,95	52,61	70,30	60,77	72,40	103,60
Jahresendkurs (in DM) ⁴⁾	70,95	79,78	54,31	73,43	53,17	83,33	75,84	72,30	106,15	126,00
Börsenkapitalisierung am Jahresende (in Mrd. DM)	31,3	37,6	25,5	34,7	25,1	39,3	39,0	37,2	54,7	65,1
Beschäftigte am Jahresende:										
Daimler-Benz-Konzern	338.749	368.226	376.785	379.252	376.467	366.736	330.551	310.993	290.029	300.068
davon: Deutschland	268.277	298.199	303.404	305.295	302.464	284.576	251.254	242.086	222.821	225.266
Ausland	70.472	70.027	73.381	73.957	74.003	82.160	79.297	68.907	67.208	74.802
Personenwagen	-	96.734	100.479	103.632	95.492	90.248	83.396	80.733	83.732	91.753
Nutzfahrzeuge	-	90.663	93.920	96.762	90.786	84.925	81.012	82.041	80.483	85.671
Vertrieb Fahrzeuge	-	31.338	32.022	32.854	32.164	30.859	29.250	29.375	29.615	30.518
Luft- und Raumfahrt	-	62.959	61.276	56.465	81.872	86.086	75.581	50.784	44.936	43.521
Dienstleistungen	-	-	4.879	6.203	8.258	8.812	9.226	10.196	11.500	14.898
Dir. gef. industrielle Beteiligungen ⁴⁾	89.585	77.722	76.949	76.338	60.784	58.921	44.769	49.432	31.005	20.293
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt:	336.975	339.875	374.217	381.511	382.633	371.107	341.905	321.222	291.268	295.514
Daimler-Benz AG - Werte in Mio. DM -										
Jahresüberschuß/(-)fehlbetrag	1.382	1.120	1.120	1.194	793 ¹⁶⁾	390	565	(6.577)	1.298	5.795
Ausschüttungssumme (gezahlt bzw. vorgeschlagen)	504	555	557	603	604	373	564	-	567	827
Bardividende je 5-DM-Aktie (in DM)	1,20	1,20	1,20	1,30	1,30	0,80	1,10	-	1,10	1,60
Dividende und Steuergutschrift ¹⁷⁾ je 5-DM-Aktie (in DM)	1,88	1,88	1,88	2,03	2,03	1,14	1,57	-	1,57	2,29
Adjustierte Dividende je 5-DM-Aktie ⁸⁾ :										
Bardividende (in DM)	1,15	1,18	1,18	1,29	1,29	0,79	1,10	-	1,10	1,60
Dividende und Steuergutschrift ¹⁷⁾ (in DM)	1,80	1,85	1,85	2,01	2,01	1,13	1,57	-	1,57	2,29
Sonderausschüttung (vorgeschlagen)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	10.335
Sonderausschüttung je 5-DM-Aktie (in DM)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	20,00
Sonderausschüttung und Steuergutschrift ¹⁷⁾ je 5-DM-Aktie (in DM)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	28,57

1) Werte bis einschließlich 1994 nach AGB.

2) Segmentbeiträge.

3) Im Konzernumsatz enthaltene konsolidierte Werte für Dornier und MTU.

4) Bis einschließlich 1995 AEG Daimler-Benz Industrie.

5) Bis einschließlich 1994 Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit.

6) Aufgrund einmaliger Erträge und Aufwendungen nicht mit den anderen Jahren vergleichbar.

7) Ohne einmalige steuerliche Sondererträge.

8) Unter Berücksichtigung der Bezugsrechtsemissionen und bezogen auf eine 5-DM-Aktie.

9) Ohne Anteile Dritter.

10) Vergleichbar gerechnet.

11) Konzernergebnis in Prozent des durchschnittlichen Eigenkapitals: 1997 ohne einmalige Steuererträge.

12) Eigenkapital ohne Steuerminderung auf Sonderausschüttung.

13) Finanzverbindlichkeiten abzüglich liquide Mittel.

14) Ohne Nettobuchwerte aus der Erstkonsolidierung von Gesellschaften.

15) Einschließlich Auftragsforschung.

16) Darin nicht enthalten außerordentliche Erträge in Höhe von 4.400 Mio. DM.

17) Für unsere in Deutschland steuerpflichtigen Aktionäre.

Geschäftsentwicklung Januar – September 1998 und Ausblick

**Geschäftsentwicklung
Januar – September 1998**

**Abschluß des Daimler-Benz-Konzerns für den
Zeitraum Januar bis September 1998**
(nach US-GAAP, Werte in Mio. DM)

Gewinn- und Verlustrechnung

	Juli-Sept. 1998	Jan.-Sept. 1998
Umsatzerlöse	35.183	102.897
Umsatzkosten	(28.584)	(82.393)
Bruttoergebnis vom Umsatz	6.599	20.504
Vertriebskosten, allgemeine Verwaltungskosten und sonstige Aufwendungen	(3.948)	(12.482)
Forschungs- und Entwicklungs- kosten	(1.182)	(4.305)
Sonstige Erträge	166	1.286
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern	1.635	5.009
Finanzergebnis	814	1.356
Ergebnis vor Ertragsteuern	2.449	6.359
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(1.150)	(2.988)
Auf Anteile in Fremdbesitz ent- fallender (Gewinn)/Verlust	(27)	(89)
Konzernergebnis	1.272	3.282
Konzernergebnis je Aktie (in DM)	2,25	6,06
Konzernergebnis je Aktie, voll verwässert (in DM)	2,21	5,97

Bilanz

30.9.1998 31.12.1997

Aktiva		
Immaterielle Anlagewerte	1.882	1.915
Sachanlagen	21.786	20.656
Finanzanlagen	3.850	3.453
Vermietete Gegenstände	16.095	14.931
Anlagevermögen	43.613	40.955
Vorräte	16.559	14.390
Forderungen aus Finanzdienst- leistungen	29.959	25.924
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, übrige Forderungen	20.996	24.257
Wertpapiere	19.108	14.687
Zahlungsmittel	5.448	5.833
Umlaufvermögen	92.070	85.091
Latente Steuern und Rechnungsabgrenzung	9.452	11.053
Summe Aktiva	145.135	137.099
Passiva		
Eigenkapital	34.064	35.085
Anteile in Fremdbesitz	1.085	1.170
Pensionsrückstellungen	17.896	17.200
Sonstige Rückstellungen	20.652	19.418
Rückstellungen	38.548	36.618
Finanzverbindlichkeiten	44.589	39.302
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, übrige Verbindlichkeiten	23.386	21.195
Verbindlichkeiten	67.975	60.497
Latente Steuern und Rech- nungsabgrenzung	3.463	3.729
Summe Passiva	145.135	137.099

Segmentbeiträge zum Operating Profit

	Juli-Sept. 1998	Jan.-Sept. 1998
Personenwagen	906	2.977
Nutzfahrzeuge	550	1.420
Luft- und Raumfahrt	246	592
Dienstleistungen	192	550
Direkt geführte industrielle Beteiligungen	(72)	84
Eliminierungen/Übrige	(77)	(115)
Daimler-Benz-Konzern	1.745	5.508

Überleitung zum Operating Profit

	Jan.-Sept. 1998
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertrag- steuern	5.003
Zinsen auf Anzahlungen bei langfristiger Auftragsfertigung	221
Equity-Ergebnis aus Airbus Industrie	6
Forschungskosten der Daimler-Benz AG	280
Den Segmenten nicht zurechenbare Posten	(2)
Operating Profit	5.508

Cash Flow Statement

	Jan.-Sept. 1998
Konzernergebnis	3.282
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	5.734
Veränderung der Rückstellungen	1.987
Veränderung sonstiger betrieblicher Aktiva und Passiva	578
Sonstiges	(48)
Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit	11.533
Zugänge zu Anlagevermögen	(5.996)
Zugänge zu Vermieteten Gegenständen	(6.441)
Erlöse aus Anlagenabgängen	3.616
Erwerb von Beteiligungen	(802)
Erlöse aus Abgang von Beteiligungen	1.297
Zugänge zu Forderungen aus Finanzdienst- leistungen	(5.795)
Verkäufe (Erwerb) von Wertpapieren (ohne Handelspapiere)	(4.105)
Veränderung sonstiger Geldanlagen	85
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	(18.141)
Veränderung bei Commercial Papers, netto	1.969
Veränderung sonstiger Finanzverbind- lichkeiten	5.066
Gezahlte Dividenden	(11.291)
Kapitalerhöhungen	7.949
Steuererstattung aus Sonderausschüttung	2.908
Sonstiges	(189)
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	6.412
Einfluß von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel (< 3 Monate)	(97)
Veränderung der Zahlungsmittel (< 3 Monate)	(293)
Zahlungsmittel (< 3 Monate) zu Beginn der Periode	5.491
Zahlungsmittel (< 3 Monate) zum Ende der Periode	5.198

Der Daimler-Benz-Konzern in Zahlen

Werte in Mio. DM	01-09/98	01-09/97	Veränd.
Operating Profit	5.508		
Konzernergebnis	3.282		
Konzernergebnis je Aktie	DM 6,06		
Umsatzerlöse	102.897	87.599	+ 17 %
EU-Markt	59.535	51.566	+ 15 %
Deutschland	32.349	29.722	+ 9 %
EU ohne Deutschland	27.186	21.844	+ 24 %
USA	24.221	16.882	+ 43 %
Übrige Märkte	19.141	19.151	- 0 %
Beschäftigte (30. 9.)	310.984	300.057	+ 4 %
Deutschland	233.914	228.080	+ 9 %
Ausland	77.070	71.977	+ 7 %

Daimler-Benz-Konzern

Der Daimler-Benz-Konzern hat die erfolgreiche Entwicklung des ersten Halbjahres fortgesetzt und bis September 1998 einen Operating Profit von 5,5 Mrd. DM erwirtschaftet. Der Ergebnisbeitrag für das dritte Quartal 1998 beträgt damit 1,7 Mrd. DM.

Der Umsatz erhöhte sich um 17 % auf nahezu 103 Mrd. DM. Mit einem Plus von 43 % konnte in den USA das größte Wachstum erzielt werden. Auch in den Nachbarländern der Europäischen Union stiegen die Erlöse um 24 % deutlich an. Die Krisen in Asien, Rußland und Lateinamerika konnten wir durch den guten Geschäftsverlauf in den anderen Märkten kompensieren. Zum Anstieg des Konzernumsatzes haben alle Geschäftsfelder und nahezu alle Geschäftsbereiche beigetragen.

Der Daimler-Benz-Konzern beschäftigte zum 30. September 1998 rd. 311.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. In der Beschäftigtenzahl des Vorjahres waren noch rd. 7.000 Personen des Anfang 1998 veräußerten Halbleiterbereichs enthalten. Durch die Erstkonsolidierung der von Siemens erworbenen Sicherungstechnik im Geschäftsfeld Luft- und Raumfahrt stieg die Mitarbeiterzahl im Jahr 1998 um 1.200 Personen an. Unter Berücksichtigung dieser Struktureffekte erhöhte sich die Beschäftigtenzahl um 6 %. Den größten Anstieg verzeichnete das Geschäftsfeld Nutzfahrzeuge, aber auch bei Personenwagen und Dienstleistungen nahm der Personalstand deutlich zu.

Mit dem vorliegenden Zwischenbericht legen wir erstmals einen Abschluß für das dritte Quartal sowie die abgelaufenen neun Monate des Jahres 1998 vor. Abgesicherte Vergleichszahlen für die entsprechenden Vorjahresperioden stehen nicht zur Verfügung.

Der Operating Profit, der aus dem Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern abgeleitet ist, erreichte im dritten Quartal 1,7 Mrd. DM und lag bis Ende September bei 5,5 Mrd. DM. Im Neunmonatsergebnis sind per Saldo Einmalerträge in Höhe von 0,5 Mrd. DM enthalten.

Mit 3,0 Mrd. DM hat das Geschäftsfeld Personenwagen wiederum den höchsten Beitrag zum Operating Profit des Konzerns geleistet. Trotz der Vorleistungen im Zusammenhang mit dem Modellwechsel bei der S-Klasse und der Markteinführung des Smart konnte das hohe Ergebnisniveau des ersten Halbjahres nahezu beibehalten werden. Auch im Geschäftsfeld Nutzfahrzeuge hielt der aufwärtsgerichtete Ergebnistrend infolge der Geschäftsausweitung insbesondere im europäischen und nordamerikanischen Markt weiter an. Mit 1,4 Mrd. DM wurde ein deutlich gesteigener Segmentbeitrag zum Operating Profit des Konzerns geleistet. Dasselbe gilt auch für die Geschäftsfelder Luft- und Raumfahrt sowie die Dienstleistungen, die in den ersten neun Monaten jeweils rd. 0,6 Mrd. DM zum Operating Profit beisteuerten. Die größten Anteile entfielen auf die Bereiche Verkehrsflugzeuge und Antriebe Luftfahrt sowie auf den Geschäftsbereich Finanzdienstleistungen/Versicherungen. Während die Geschäftsbereiche Automobil-Elektronik und MTU/Dieselantriebe deutlich positive Beiträge zum Segmentergebnis der direkt geführten industriellen Beteiligungen leisteten, blieb die Ergebnissituation der Bahnsysteme weiterhin unbefriedigend.

Das Finanzergebnis stieg in den ersten neun Monaten auf 1,4 Mrd. DM an. Zu diesem hohen Wert trugen neben dem Zinsergebnis insbesondere die positiven Effekte aus der Bewertung offen bilanzierter derivativer Finanzinstrumente bei. Ursächlich hierfür waren die wegen der zum Ende des dritten Quartals gesunkenen Wechselkursparitäten zu aktivierenden unrealisierten Kursgewinne sowie die Auflösung von Rückstellungen, die aufgrund einer niedrigeren Bewertung der DM zum Jahresende 1997 gebildet worden waren. Damit beläuft sich das Ergebnis vor Ertragsteuern auf 6,4 Mrd. DM. Der Steueraufwand in Höhe von 3,0 Mrd. DM setzt sich aus laufenden Steueraufwendungen insbesondere bei ausländischen Mercedes-Benz Gesellschaften und aus Aufwendungen für latente Steuern zusammen. Das Konzernergebnis für die ersten drei Quartale des Jahres wird mit rd. 3,3 Mrd. DM ausgewiesen.

Der Anstieg der Bilanzsumme um 8,0 Mrd. DM gegenüber dem Jahresende 1997 auf 145,1 Mrd. DM ist insbesondere in der anhaltenden Ausweitung des Leasing- und Absatzfinanzierungsgeschäfts sowie im gestiegenen Geschäftsvolumen bei Personenwagen und Nutzfahrzeugen begründet. Auf der Aktivseite haben infolgedessen vor al-

lem die Positionen Vermietete Gegenstände, Vorräte und Forderungen aus Finanzdienstleistungen zugenommen. Die weiter gestiegene Liquidität schlug sich in einem Zuwachs der Wertpapiere um 4,4 Mrd. DM auf 19,1 Mrd. DM nieder. Auf der Passivseite war das größte Wachstum bei den Finanzverbindlichkeiten zu verzeichnen, die um 5,3 Mrd. DM auf 44,6 Mrd. DM anstiegen und zur Finanzierung des ausgeweiteten FDL-Geschäfts dienen. Der Bilanzausweis des Konzerneigenkapitals hat im Vergleich zum 31. Dezember 1997 um 1,0 Mrd. DM auf 34,1 Mrd. DM abgenommen. Dies liegt jedoch daran, daß zum Jahresende 1997 eine Körperschaftsteuerminderung in Höhe von 2,9 Mrd. DM im Zusammenhang mit der im Sommer dieses Jahres erfolgten Sonderausschüttung von DM 20,- pro Aktie als durchlaufender Posten im Eigenkapital enthalten war.

Der Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit erreichte mit 11,5 Mrd. DM einen erfreulich hohen Wert, lag allerdings deutlich unter dem Cash Flow aus der Investitionstätigkeit in Höhe von 18,1 Mrd. DM. Allein in die Ausweitung des Leasing- und Absatzfinanzierungsgeschäfts wurden 9,0 Mrd. DM und in Wertpapiere 4,1 Mrd. DM investiert. Damit haben wir im industriellen Geschäft einen erheblichen Cash Flow-Überschuß erzielt. Da sich die Sonderausschüttung und die nachfolgende Kapitalerhöhung im Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit weitgehend ausgleichen, blieb dieser von der Fremdkapitalaufnahme geprägt und belief sich auf 6,4 Mrd. DM. Während der Bestand an Zahlungsmitteln in den ersten neun Monaten leicht von 5,5 Mrd. DM auf 5,2 Mrd. DM zurückgegangen ist, stieg die gesamte Liquidität im gleichen Zeitraum um 4,0 Mrd. DM auf 25,2 Mrd. DM.

Personenwagen

Werte in Mio. DM	01-09/98	01-09/97
Umsatz	46.200	38.315
Produktion (Einheiten)	678.965	521.277
Absatz (Einheiten)	653.736	511.854
Beschäftigte (30.06.) ¹⁾	96.502	91.901

¹⁾ Darin nicht enthalten sind 31.072 (i.V. 30.824) Beschäftigte für den gemeinsamen Vertrieb von Pkw und Nutzfahrzeugen.

Das Geschäftsfeld Personenwagen hat auch im dritten Quartal seine positive Entwicklung weiter fortgesetzt. Mit 653.700 Mercedes-Benz Pkw und Geländewagen (+ 28 % gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres) wurde in den ersten neun Monaten ein neuer Höchststand beim Fahrzeugabsatz erzielt. Der Umsatz erhöhte sich im gleichen Zeitraum um 21 % auf 46,2 Mrd. DM.

Besonders erfreulich war die Verkaufsentwicklung in den USA, wo wir insbesondere aufgrund der erfolgreichen M-Klasse den Vorjahreswert um 56 % übertreffen konnten. Aber auch in Westeuropa erhöhte sich der Absatz überproportional um 28 % auf 439.100 Fahrzeuge. In Deutschland, nach wie vor der wichtigste Markt für Mercedes-Benz Pkw, konnten wir einen Zuwachs von 25 % erreichen. Als Folge der anhaltenden Wirtschaftskrise lagen unsere Neuzulassungen in Japan unter dem Vorjahresniveau (- 5 %). Da sich das Marktsegment der Oberklasse im Vergleichszeitraum aber um 18 % verringerte, konnten wir unseren Marktanteil, ebenso wie in vielen anderen Regionen, steigern.

Entscheidende Impulse erhielt unser Pkw-Geschäft einerseits aus der um die M- und A-Klasse verbreiterten Modellpalette, andererseits sind wir aber auch in unseren traditionellen Baureihen, insbesondere mit den Fahrzeugvarianten CLK-Coupé, CLK-Cabriolet und dem SLK, sehr erfolgreich.

Das wichtigste Ereignis im bisherigen Jahresverlauf 1998 war die Präsentation der neuen S-Klasse am 7. September in Stuttgart. Danach haben wir das Fahrzeug auf dem Automobilsalon in Paris einem breiten Publikum vorgestellt. Mit diesem Spitzenmodell der Marke Mercedes-Benz wollen wir die erfolgreiche Entwicklung der bisherigen S-Klasse fortsetzen, die in ihrer Vergleichsklasse einen Marktanteil von über 40 % hält. Unser Ziel ist es, mittelfristig den Marktanteil noch weiter zu erhöhen. Die ersten Fahrberichte der Presse sind außerordentlich positiv und bestätigen die Spitzenstellung dieses Fahrzeugs in der internationalen Automobilindustrie.

Mit dem am 2. Oktober im Markt eingeführten City Coupé Smart bietet Daimler-Benz auch im Kleinwagenbereich ein innovatives Fahrzeug an. Die mit einem modernen Commonrail-Dieselmotor angetriebene Variante wird 1999 das einzige 3-Liter-Auto sein, das zu einem Preis von weniger als 20.000 DM angeboten wird.

In Anbetracht der hohen Nachfrage haben wir die Produktion gegenüber den ersten neun Monaten des Jahres 1997 um 30 % auf 678.965 Personenwagen und Geländewagen angehoben.

Nutzfahrzeuge

Werte in Mio. DM	01-09/98	01-09/97
Umsatz	33.158	27.574
Produktion (Einheiten)	369.862	309.493
Absatz (Einheiten)	355.602	297.741
Beschäftigte (30.9.) ¹⁾	90.020	83.202

¹⁾ Darin nicht enthalten sind 31.072 (i.V. 30.824) Beschäftigte für den gemeinsamen Vertrieb von Pkw und Nutzfahrzeugen.

Das Geschäftsfeld Nutzfahrzeuge hat in den ersten neun Monaten mit 355.600 weltweit abgesetzten Neufahrzeugen den hohen Vorjahreswert um 19% übertroffen. Der Umsatz stieg auf 33,2 (i.V. 27,6) Mrd. DM an. Alle Geschäftsbereiche haben zu dieser Entwicklung beigetragen, wobei das größte Wachstum – ebenso wie im Geschäftsfeld Personenwagen – im NAFTA-Raum erzielt wurde.

Im Geschäftsbereich Lkw Europa war der Geschäftsverlauf weiterhin erfreulich; der Absatz erhöhte sich um 17% auf 63.100 Einheiten. In einem insgesamt stark wachsenden Markt für Lkw über 6t zGG in Westeuropa hat Mercedes-Benz seine Position als Marktführer behauptet. Dazu haben sowohl der Schwer-Lkw ACTROS als auch der ATEGO beigetragen. Der neue Leicht-Verteilerlastwagen ATEGO wurde vom Markt sehr gut aufgenommen. Weitere positive Impulse erwarten wir von dem speziell für den schweren Verteilerverkehr konzipierten ATEGO über 18t zGG, der zusammen mit dem Entsorgungsfahrzeug ECONIC die Produkt-offensive fortsetzt.

Mit seinen erfolgreichen Produkten konnte auch der Geschäftsbereich Transporter Europa seine Marktführerschaft im Segment 2 bis 6t in Westeuropa behaupten. Der Marktanteil in Westeuropa beträgt derzeit 18%, in Deutschland über 26%. Im laufenden Jahr wurden in den europäischen Werken über 150.000 Transporter produziert (+ 13%). Der Absatz erhöhte sich um 12% auf 144.000 Fahrzeuge.

Der Geschäftsbereich Omnibus Europa hat seinen Absatz mit rd. 5.100 Komplettbussen und Fahrgestellen um 6% gesteigert. Gleichzeitig stieg der Marktanteil in Westeuropa einschließlich der Türkei um 2 Prozentpunkte auf 28% an.

Besonders dynamisch war der Geschäftsverlauf im Bereich Nutzfahrzeuge NAFTA, der seine führende Position im amerikanischen Schwer-Lkw-Markt festigen konnte. Der Absatz stieg um 38% auf 90.100 Fahrzeuge. Neben den Freightliner-Produkten hat die gute Marktakzeptanz der im Frühjahr neu angelaufenen Sterling-Fahrzeuge dazu beigetragen. Mit dem angekündigten Erwerb des amerikanischen Schulbusaufbauten-Herstellers Thomas Built beabsichtigen

wir zukünftig eine wichtige Position im nordamerikanischen Busgeschäft einzunehmen.

Der Geschäftsbereich Nutzfahrzeuge Lateinamerika konnte trotz des schwieriger werdenden wirtschaftlichen Umfeldes den Absatz bis zum dritten Quartal auf 46.800 Einheiten steigern. Ausschlaggebend dafür war vor allem der Erfolg der Transporterbaureihe Sprinter in Brasilien, die ihren Marktanteil auf über 17% gegenüber dem Vorjahr nahezu verdoppelt hat.

In den ersten neun Monaten 1998 lag die Nutzfahrzeugproduktion mit 369.900 Einheiten insgesamt rd. 20% über dem Vorjahresniveau.

Luft- und Raumfahrt

Werte in Mio. DM	01-09/98	01-09/97
Umsatz	11.778	10.255
Auftragseingang	21.336	12.400
Beschäftigte (30.9.)	46.287	44.139

Das Geschäftsfeld Luft- und Raumfahrt steigerte den Umsatz in den ersten drei Quartalen 1998 um 15% auf 11,8 Mrd. DM. Zu diesem weiteren Wachstum haben nahezu alle Geschäftsbereiche beigetragen. Vor allem infolge der anhaltend hohen Bestellungen im Flugzeuggeschäft erhöhte sich der Auftragseingang um 72% auf 21,3 Mrd. DM.

Überdurchschnittlich entwickelte sich dabei der Bereich Verkehrsflugzeuge, dessen Umsatz um 23% auf 4,3 Mrd. DM kletterte. Als Folge der lebhaften Bestellungen durch nationale und internationale Fluglinien stieg der Auftragseingang sogar um 53% an.

Auch der Geschäftsbereich Antriebe Luftfahrt profitierte von der erhöhten Nachfrage nach Triebwerken für Verkehrsflugzeuge sowie von Aufträgen im Programm des Eurofighter-Triebwerks EJ 200, so daß der Umsatz um 18% zunahm und sich der Auftragseingang mit 4,3 Mrd. DM mehr als verdoppelte.

Im Geschäftsbereich Militärflugzeuge trugen deutlich höhere Abrechnungen im Eurofighter-Programm zu einem Umsatzwachstum von 12% bei. Der Auftragseingang stieg um 225%, nachdem im September die ersten 148 Maschinen des Eurofighters fest beauftragt wurden.

Im Geschäftsbereich Verteidigung und Zivile Systeme führte die allgemeine Geschäftsbelegung und die erstmalige Konsolidierung der von Siemens übernommenen Sicherungstechnik zu einem Anstieg bei Umsatz und Auftragseingang um 23% bzw. 39%.

Dienstleistungen

Werte in Mio. DM	01-09/98	01-09/97
Umsatz	13.347	11.213
Beschäftigte (30.9.)	17.928	13.936

Das Geschäftsfeld Dienstleistungen setzte seine positive Entwicklung fort und erzielte einen Umsatzanstieg um 19% auf 13,3 Mrd. DM. Das Wachstum wurde von allen Geschäftsbereichen getragen.

Der Geschäftsbereich Finanzdienstleistungen/Versicherungen übertraf mit 8,2 Mrd. DM beim Umsatz den Wert des Vorjahreszeitraums um 16%. Der Anstieg resultierte vor allem aus dem sehr guten Neugeschäft in den Märkten Deutschland und USA.

Auch die IT Services haben mit 2,9 Mrd. DM die Erlöse des Vorjahreszeitraums um mehr als 30% übertroffen. Der Auftragsbestand nahm aufgrund des lebhaften Auslands geschäfts und einer Reihe neuer Großaufträge auf über 6 Mrd. DM zu. Mit mehreren neugegründeten Joint-ventures kann der Geschäftsbereich nunmehr in weiteren Branchen kundenspezifische IT-Lösungen anbieten. Auch die Desktop Services haben wir im In- und Ausland weiter ausgebaut.

Im Geschäftsbereich Telekommunikations- und Mediendienste hält die dynamische Geschäftsentwicklung unvermindert an; der Umsatz stieg um 24% auf über 2 Mrd. DM. Der Bereich ist inzwischen in sechs Ländern Europas sowie in Japan tätig. Die debite! Gruppe betreute zum 30. September 1998 etwa 2,5 Mio. Mobilfunkteilnehmer, das waren über 1 Million mehr als vor einem Jahr. In Slowenien haben wir eine neue Landesgesellschaft gegründet.

Dem Geschäftsbereich Handel ist es trotz der schwierigen wirtschaftlichen Situation in einigen für unser Geschäft wichtigen Ländern gelungen, den Umsatz auf 0,3 Mrd. DM (+ 6%) zu erhöhen.

Direkt geführte industrielle Beteiligungen

Werte in Mio. DM	01-09/98	01-09/97
Bahnsysteme (Adtranz zu 50%)		
Umsatz	2.296	2.100
Auftragseingang	3.486	2.623
Beschäftigte (30.9.)	12.187	11.619
Automobil-Elektronik		
Umsatz	1.063	770
Auftragseingang	1.117	867
Beschäftigte (30.9.)	4.501	3.810
MTU/Dieselantriebe		
Umsatz	1.163	1.089
Auftragseingang	1.344	1.237
Beschäftigte (30.9.)	5.904	5.787

Die Bahnsysteme konnten ihren Umsatz trotz Ausfällen infolge der Asienkrise sowie Verzögerungen bei der Auftragsabwicklung um 9% auf 2,3 Mrd. DM steigern. Der Auftragseingang erhöhte sich kräftig um 33% auf 3,5 Mrd. DM. Neben Großaufträgen aus USA, Schweden, Großbritannien erhielt Adtranz Deutschland den Zuschlag für die Lieferung von 400 E-Loks an die Deutsche Bahn AG.

In der Automobil-Elektronik erhöhten sich die Umsatzerlöse - vergleichbar gerechnet (nach der Veräußerung der Halbleiter-Aktivitäten) - um 38% auf 1,1 Mrd. DM, während die Auftragseingänge um 29% auf ebenfalls 1,1 Mrd. DM zulegten. Dieses Wachstum ist insbesondere auf die positive Entwicklung der Produktbereiche ABS, Antrieb/Fahrwerk sowie Sensorsysteme zurückzuführen, die überproportional wachsen konnten.

Der Geschäftsbereich MTU/Dieselantriebe hat trotz der Belastungen aus der Wirtschafts- und Finanzkrise in Asien sein Geschäftsvolumen ausgebaut. Der Umsatz konnte um 7% auf 1,2 Mrd. DM, der Auftragseingang um 9% auf 1,3 Mrd. DM erhöht werden. Der Rückgang in Asien um rd. 10% wurde durch höhere Erlöse in Europa und den USA mehr als ausgeglichen. Deutliche Zuwächse ergaben sich insbesondere im Ersatzteilbereich durch Bestellungen aus Europa und Südamerika. Auch die Lieferungen an unseren Kooperationspartner Detroit Diesel Corporation nahmen zu.

Mitarbeiter

Zum 30. September 1998 waren im Daimler-Benz-Konzern 310.984 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen beschäftigt, davon 233.914 in Deutschland.

Die folgende Übersicht zeigt die Anzahl der im Daimler-Benz-Konzern zum 30. September 1998 beschäftigten Arbeitnehmer:

Geschäftsfeld	Mitarbeiter
Personenwagen	96.502
Nutzfahrzeuge	90.028
Vertrieb Fahrzeuge	31.072
Luft- und Raumfahrt	46.287
Dienstleistungen	17.928
Direkt geführte industrielle Beteiligungen	22.592
Zentrale/Sonstige	6.575
Daimler-Benz-Konzern	310.984

Ausblick

Aufgrund der bisherigen Geschäftsentwicklung erwartet Daimler-Benz für das Gesamtjahr 1998 einen deutlichen Umsatzanstieg auf mehr als 140 Mrd. DM. Zu diesem Wachstum werden alle Geschäftsfelder beitragen. In regionaler Hinsicht werden die größten Zuwächse in der NAFTA-Region und in Westeuropa eintreten. Die Umsatzentwicklung in Asien und Lateinamerika dürfte aufgrund der Wirtschaftskrise in diesen Regionen auch im weiteren Jahresverlauf beeinträchtigt bleiben.

Im Geschäftsfeld Personenwagen gehen wir davon aus, daß die Nachfrage nach unseren Produkten unverändert anhalten wird und wir mit mehr als 850.000 Fahrzeugen im Geschäftsjahr 1998 einen neuen Absatzrekord erreichen werden. Aufgrund des Modellwechsels wird sich bei der S-Klasse der Absatz geringfügig verringern, während wir in den anderen Fahrzeugbaureihen zum Teil deutliche Zuwächse verzeichnen können. Bei der A-Klasse erwarten wir einen Absatz von 140.000 (i.V. 6.680) Fahrzeugen, bei der M-Klasse über 60.000 (i.V. 16.313) Einheiten und nicht zuletzt beim Smart - anlaufbedingt - 20.000 Fahrzeuge.

Aufgrund der anhaltend hohen Nachfrage im Nutzfahrzeuggeschäft erwarten wir für das Geschäftsjahr mit rund 480.000 Einheiten auch hier einen neuen Höchststand beim Absatz. Dieses Wachstum wird im wesentlichen von den Geschäftsbereichen Transporter Europa, Lkw Europa und Nutzfahrzeuge NAFTA getragen. Die bisher ebenfalls

sehr positive Entwicklung in Lateinamerika wird sich im letzten Quartal voraussichtlich abschwächen.

In der Luft- und Raumfahrt rechnen wir damit, daß das bisherige deutliche Umsatzwachstum auch für den Rest des Jahres anhalten wird. Auch beim Auftragseingang zeichnet sich ein neuer Höchststand ab. Ausschlaggebend hierfür sind neben der anhaltenden Belegung im zivilen Flugzeuggeschäft die Aufträge im Eurofighter-Programm und einen zum Jahresende erwarteten Auftrag im Ariane-4-Programm.

Bei den Dienstleistungen wird sich die dynamische Geschäftsentwicklung fortsetzen, die im Gesamtjahr 1998 in allen Geschäftsbereichen zu einem deutlichen Umsatzanstieg führen wird. Parallel dazu werden wir unsere Internationalisierungsstrategie fortführen.

Auch bei den Bahnsystemen erwarten wir ein weiteres Wachstum bei Umsatz und Auftragseingang. Die angekündigten Restrukturierungsprogramme, die dazu führen sollen, daß wir auch in diesem Geschäftsbereich möglichst rasch schwarze Zahlen schreiben, werden derzeit mit großem Nachdruck vorangetrieben. Mit einem deutlichen Erlösanstieg rechnen wir in der Automobil-Elektronik. Der Geschäftsbereich MTU/Dieselantriebe wird im Rahmen seiner breit angelegten Produktoffensive seine Produktpalette erneuern und umfassend ergänzen. Dieser Prozeß, der mit hohen Investitionen verbunden ist, wird die nächste Zukunft bestimmen.

Auf die in den letzten Monaten erkennbare Verschlechterung des weltwirtschaftlichen Umfelds ist Daimler-Benz mit seinen zahlreichen neuen und wettbewerbsstarken Produkten sowie seinen hochmotivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gut vorbereitet. Wir erwarten, trotz der Belastungen aus zahlreichen Produktanläufen und Markteinführungen im letzten Quartal ein gutes Ergebnis zu erzielen.

Chrysler Corporation und konsolidierte Tochtergesellschaften
Konzernabschluß zum 31. Dezember 1997

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Mio. USD	1997	1996	1995
Umsatzerlöse			
Finanz- und Versicherungserträge	56.986	57.587	49.601
Sonstige Erträge	1.636	1.746	1.589
	2.525	2.064	2.005
GESAMTERTRÄGE	61.147	61.397	53.195
Aufwendungen, soweit nicht nachstehend gesondert aufgeführt (Anhang Anmerkung 13 und 14)			
Abschreibung und Amortisation von Spezialwerkzeug (Anhang Anmerkung 1 und 5)	46.743	45.842	41.304
Vertriebs- und Verwaltungskosten	2.696	2.312	2.220
Altersversorgung Firmenangehörige (Anhang Anmerkung 12)	4.957	4.730	4.064
Zinsaufwand	1.188	1.414	1.163
	1.006	1.007	995
GESAMTAUFWENDUNGEN	56.590	55.305	49.746
ERGEBNIS VOR ERTRAGSTEUERN, AUSSERORDENTLICHEM POSTEN UND KUMULATIVER AUSWIRKUNG EINES GEÄNDERTEN BILANZIERUNGSGRUNDSATZES	4.557	6.092	3.449
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (Anhang Anmerkung 8)	1.752	2.372	1.328
ERGEBNIS VOR AUSSERORDENTLICHEM POSTEN UND KUMULATIVER AUSWIRKUNG EINES GEÄNDERTEN BILANZIERUNGSGRUNDSATZES	2.805	3.720	2.121
Außerordentlicher Posten - Verlust aus vorzeitiger Schuldentilgung, nach Steuern (Anhang Anmerkung 7)	-	- 191	-
Kumulative Auswirkung eines geänderten Bilanzierungsgrundsatzes, nach Steuern (Anhang Anmerkung 1)	-	-	- 96
NETTOERGEBNIS	2.805	3.529	2.025
Vorzugsaktiendividenden (Anhang Anmerkung 11)	1	3	21
NETTOERGEBNIS AUF STAMMAKTIE	2.804	3.526	2.004
ERGEBNIS JE STAMMAKTIE („BASIC EARNINGS PER SHARE“) (Anhang Anmerkung 1, 7, 11, 17):	(in Dollar oder Anteile Mio.)		
Ergebnis vor außerordentlichem Posten und kumulativer Auswirkung eines geänderten Bilanzierungsgrundsatzes	4,15	5,09	2,81
Außerordentlicher Posten	-	- 0,26	-
Kumulative Auswirkung eines geänderten Bilanzierungsgrundsatzes	-	-	- 0,13
Nettoergebnis je Stammaktie	4,15	4,83	2,68
Durchschnittliche Anzahl umlaufender Stammaktien	675,5	730,3	748,4
ERGEBNIS JE STAMMAKTIE (voll verwässert, „diluted earnings per share“) (Anhang Anmerkung 1, 7, 11, 17):			
Ergebnis vor außerordentlichem Posten und kumulativer Auswirkung eines geänderten Bilanzierungsgrundsatzes	4,09	5,00	2,68
Außerordentlicher Posten	-	- 0,26	-
Kumulative Auswirkung eines geänderten Bilanzierungsgrundsatzes	-	-	- 0,12
Nettoergebnis je Stammaktie	4,09	4,74	2,56
Durchschnittliche Anzahl umlaufender Stammaktien und errechneter „Verwässerungsaktien“	685,3	743,8	791,7
ERKLÄRTE DIVIDENDE JE STAMMAKTIE	1,60	1,40	1,00

Siehe Konzernanhang.

Konzernbilanz

Mio. USD	1997	1996
AKTIVA		
Zahlungsmittel (Anhang Anmerkung 1)	4.898	5.158
Wertpapiere (Anhang Anmerkung 2)	2.950	2.594
Zahlungsmittel und Wertpapiere	7.848	7.752
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögensgegenstände (abzg. Wertberichtigung für zweifelhafte Forderungen: 1997 USD 52 Mio. bzw. 1996 USD 44 Mio.)	1.646	2.126
Vorräte (Anhang Anmerkung 1 und 3)	4.738	5.195
Vorausbezahlte Leistungen an Mitarbeiter, Steuervorauszahlungen und sonstige Aufwendungen (Anhang Anmerkung 12)	2.193	1.929
Finanzierungsforderungen und Restwerte aus veräußerten Forderungen (Anhang Anmerkung 4)	13.518	12.339
Sachanlagen (Anhang Anmerkung 5)	17.968	14.905
Spezialwerkzeuge (Anhang Anmerkung 1)	4.572	3.924
Immaterielle Vermögensgegenstände (Anhang Anmerkung 1)	1.573	1.995
Sonstige langfristige Vermögensgegenstände (Anhang Anmerkung 12)	6.362	6.019
AKTIVA, GESAMT	60.418	56.184
PASSIVA		
Verbindlichkeiten	9.512	8.981
Rückstellungen (Anhang, Anmerkung 6)	9.717	8.864
Kurzfristige Verbindlichkeiten (Anhang Anmerkung 7)	3.841	3.214
Kurzfristiger Teil (Laufzeit bis zu einem Jahr) der langfristigen Verbindlichkeiten (Anhang Anmerkung 7)	2.638	2.998
Langfristige Verbindlichkeiten (Anhang Anmerkung 7)	9.006	7.184
Zurückgestellte langfristige Leistungen gegenüber Mitarbeitern (Anhang Anmerkung 12)	9.841	9.431
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	4.501	3.941
VERBINDLICHKEITEN, GESAMT	49.056	44.613
EIGENKAPITAL (Anmerkung 11): (Aktien in Mio.)		
Vorzugsaktien – Aktiennennwert USD 1; genehmigt 20,0 Aktien; konvertierbare Vorzugsaktien Serie A; ausgegeben und ausstehend: 1997 und 1996 – 0,02 bzw. 0,04 Aktien (kumulierter Liquidationsverzug USD 8 Mio. bzw. USD 21 Mio.)))
Stammaktien – Aktiennennwert USD 1; genehmigt 1.000,0 Aktien; ausgegeben: 1997 823,1 bzw. 1996 821,6 Aktien	823	822
Zusätzliches eingezahltes Kapital	5.231	5.129
Gewinnvortrag	10.605	8.829
Eigene Aktien – zu Anschaffungskosten: 1997 174,7 bzw. 1996 119,1 Aktien	- 5.297	- 3.209
EIGENKAPITAL, GESAMT	11.362	11.571
EIGENKAPITAL UND VERBINDLICHKEITEN, GESAMT	60.418	56.184

*) Weniger als USD 1 Mio.

Siehe Konzernanhang

Konzern-Kapitalflußrechnung				
Mio. USD	1997	1996	1995	
MITTELZUFLUSS/-ABFLUSS AUS DER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT				
Konzernergebnis	2.805	3.529	2.025	
Überleitung zum Netto-Mittelzufluß aus der Geschäftstätigkeit				
Abschreibungen und Amortisation von Spezialwerkzeugen	2.696	2.312	2.220	
Rückstellung für Darlehensverluste	444	373	372	
Latente Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	279	1.120	186	
Außerordentlicher Posten - Verlust aus vorzeitiger Schuldentilgung (Anhang Anmerkung 7)	-	191	-	
Kumulative Auswirkung eines geänderten Bilanzierungsgrundsatzes (Anhang Anmerkung 1)	-	-	96	
Veränderung der Forderungen	- 364	- 224	848	
Veränderung der Vorräte	- 706	- 691	- 435	
Veränderung des aktiven Rechnungsabgrenzungspostens und sonstiger Vermögensgegenstände	- 1.249	- 1.394	- 681	
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Rückstellungen und sonstigen Verbindlichkeiten	2.119	2.143	2.092	
Sonstige	404	- 58	231	
MITTELZUFLUSS AUS DER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT, NETTO	6.428	7.301	6.954	
MITTELZUFLUSS/-ABFLUSS AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT				
Erwerb von Wertpapieren	- 2.778	- 4.346	- 5.160	
Verkauf und Einlösung von Wertpapieren	3.350	5.294	6.122	
Erwerb von Finanzierungsforderungen	- 28.335	- 19.906	- 24.437	
Einzahlungen auf Finanzierungsforderungen	9.089	3.062	3.795	
Erlös aus der Veräußerung von Finanzierungsforderungen	18.967	16.809	17.602	
Erlös aus der Veräußerung von Vermögensgegenständen außerhalb des Automobilgeschäfts	-	701	94	
Investitionen in Sachanlagevermögen	- 3.419	- 3.271	- 2.597	
Investitionen in Spezialwerkzeuge	- 1.703	- 1.364	- 1.049	
Erwerb von Kfz-Operating-Leasingverträgen	- 2.028	- 794	- 460	
Sonstige	652	248	179	
MITTELABFLUSS AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT, NETTO	- 6.205	- 3.567	- 5.911	
MITTELZUFLUSS/-ABFLUSS AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT				
Veränderung kurzfristiger Verbindlichkeiten	627	410	- 1.971	
Erlöse aus langfristigen Krediten und revolvingenden Kreditlinien	5.868	1.390	4.731	
Auszahlungen für die Tilgung langfristiger Kredite und revolvingender Kreditlinien	- 3.897	- 2.167	- 1.687	
Auszahlungen für die vorzeitige Tilgung von Verbindlichkeiten	-	- 853	-	
Rückkauf von Stammaktien (Anhang Anmerkung 11)	- 2.130	- 2.041	- 1.047	
Gezahlte Dividenden	- 1.096	- 963	- 710	
Sonstige	145	105	39	
MITTELABFLUSS AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT, NETTO	- 483	- 4.119	- 645	
Zahlungswirksame Veränderungen des Zahlungsmittelbestands	- 260	- 385	- 398	
Zahlungsmittelbestand am Jahresanfang	5.158	5.543	5.145	
ZAHLUNGSMITTELBESTAND AM JAHRESENDE	4.898	5.158	5.543	

Siehe Konzernanhang.

Konzernanhang

Anmerkung 1. Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungsgrundsätze

Konsolidierung und Darstellung des Jahresabschlusses

Der Konzernabschluß der Chrysler Corporation und ihrer konsolidierten Tochtergesellschaften („Chrysler“) enthält die Jahresabschlüsse aller bedeutenden Tochtergesellschaften und Unternehmen, an denen Chrysler mehrheitlich beteiligt ist. Verbundene Unternehmen, an denen Chrysler einen Anteil von 20 bis 50 % hält, und Tochtergesellschaften, deren Anteile voraussichtlich vorübergehend gehalten werden, vornehmlich Beteiligungen an bestimmten Händlern, werden im wesentlichen nach der Equity Methode bewertet. Forderungen, Schulden und Zwischenergebnisse verbundener Unternehmen wurden bei der Konsolidierung eliminiert. Einige Beträge aus 1996 und 1995 wurden entsprechend der Gliederung des Berichtszeitraums umgegliedert.

Schätzungen

Die Erstellung des Jahresabschlusses der Chrysler Corporation nach allgemein anerkannten Bilanzierungsgrundsätzen erfordert die Vornahme von Schätzungen und Annahmen seitens der Geschäftsleitung, die Auswirkungen auf die ausgewiesenen Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten, Eventualforderungen und -verbindlichkeiten am Bilanzstichtag sowie die ausgewiesene Höhe der Erträge und Aufwendungen im Rechnungslegungszeitraum haben. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

Umsatzrealisierung

Verkäufe von Kraftfahrzeugen und Teilen werden grundsätzlich zu dem Zeitpunkt realisiert, an dem diese Produkte an Händler ausgeliefert werden, mit Ausnahme von Umsätzen, bei denen Chrysler bedingt den Wiederverkaufswert der Fahrzeuge garantiert. Rückstellungen für Verkaufsanreize, Rücklieferungen und Wertberichtigungen werden zu dem Zeitpunkt erfaßt, an dem der betreffende Umsatz realisiert wird, und als Erlösschmälerungen behandelt.

1995 erzielte die „Emerging Issues Task Force“ („EITF“) des Financial Accounting Standards Board („FASB“) Einigung über „EITF Issue 95-1“, „Revenue Recognition on Sales with a Guaranteed Minimum Resale Value“ (Realisierung von Umsätzen mit garantiertem Mindestwiederver-

kaufswert). Die Einigung über „EITF Issue 95-1“ (der „Konsens“) betrifft die Rechnungslegung von Chrysler in bezug auf Fahrzeugverkäufe (hauptsächlich an nicht verbundene Mietwagenunternehmen), für die Chrysler bedingt den Mindestwiederverkaufswert der Fahrzeuge garantiert. Gemäß dem Konsens werden solche Fahrzeuge als Operating-Leasing-Verträge ausgewiesen, wobei die entsprechenden Erträge und Aufwendungen zum Zeitpunkt der Lieferung abgegrenzt werden. Ein Teil der abgegrenzten Erträge und Aufwendungen wird anteilig über die entsprechende Garantieperiode vereinnahmt, der Rest wird am Ende der Garantieperiode vereinnahmt. Die durchschnittliche Garantieperiode dieser Fahrzeuge beträgt ca. neun Monate. Chrysler hat seinen Bilanzierungsgrundsatz entsprechend dem Konsens mit Wirkung vom 1. Januar 1995 geändert. Die kumulative Auswirkung dieser Änderung des Bilanzierungsgrundsatzes führte zu einem Aufwand nach Steuern von USD 96 Millionen (nach Einkommensteuervergünstigung von USD 59 Millionen) bzw. USD 0,13 je Stammaktie.

Umsätze aus Finanzierungsforderungen der Chrysler Financial Corporation („CFC“), einer 100prozentigen Tochtergesellschaft, werden nach der Annuitätenmethode realisiert. Umsätze aus Operating-Leasingverträgen von Fahrzeugen werden nach der linearen Methode vereinnahmt. Bestimmte Darlehens- und Leasings-Ursprungsaufwendungen werden abgegrenzt und über die vertragliche Laufzeit unter den Finanzerträgen amortisiert. Die Realisierung von Finanzerträgen wird grundsätzlich ausgesetzt, wenn Zahlungen aus einer Darlehens- oder Leasingvereinbarung zwischen 60 und 90 Tagen überfällig werden. Sobald die vertraglich vereinbarten Zahlungen gemäß einer Darlehens- oder Leasingvereinbarung fortlaufend eingehen, wird die Realisierung der Finanzerträge wieder aufgenommen und alle überfälligen Finanzerträge werden realisiert.

Die CFC verkauft in beträchtlicher Höhe Forderungen aus dem Fahrzeugeinzel- und -großhandel in Transaktionen, bei denen ein begrenztes Kreditrisiko verbleibt. Die CFC verkauft die Forderungen grundsätzlich an einen Trust und bleibt Dienstleister, wofür eine Abwicklungsgebühr gezahlt wird. Die Abwicklungsgebühr wird in gleichmäßiger prozentualer Höhe über die Restlaufzeit der betreffenden verkauften Forderungen vereinnahmt. In einer im Rang untergeordneten Stelle behält die CFC Rest-Cash-flows, einen begrenzten Anteil an den verkauften Forderungen und bestimmte Barkautionen, die Investoren zur Förderung von Problemkrediten zur Verfügung gestellt werden. Gewinne oder Verluste aus der Veräußerung von Finanzierungsforde-

rungen werden in dem Zeitraum realisiert, in dem der betreffende Verkauf erfolgt. Bei der Ermittlung des Gewinns oder Verlusts jedes entsprechenden Verkaufs von Finanzierungsforderungen wird die Investition in dem Pool auf der Grundlage des anteiligen Marktwerts nach verkauftem und einbehaltenem Anteil aufgeteilt. Mit Wirkung vom 1. Januar 1997 hat Chrysler das Statement of Financial Accounting Standards („SFAS“) Nr. 125, „Accounting for Transfers and Servicing of Financial Assets and Extinguishments of Liabilities,“ eingeführt, wonach Einzel- und Großhandelsumsätze nach dem 31. Dezember 1996 zum Zeitpunkt des Übergangs der rechtlichen und tatsächlichen Kontrolle über die übertragene Forderung als Umsätze auszuweisen sind. Die Einführung dieses neuen Rechnungslegungsgrundsatzes hatte keine wesentliche Auswirkung auf den Konzernabschluß von Chrysler.

Abschreibungen und Amortisation von Spezialwerkzeugen

Gegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen ausgewiesen. Spezialwerkzeugkosten werden über die voraussichtliche Produktionsdauer des Modells, für das die Spezialwerkzeuge benötigt werden, und, innerhalb eines Jahres, auf der Grundlage der produzierten Stückzahlen abgeschrieben. Die Abschreibung wird aktivisch vom Wert des Vermögensgegenstandes abgezogen und belief sich zum 31. Dezember 1997 auf USD 3,7 Mrd bzw. zum 31. Dezember 1996 auf USD 3,4 Mrd. Im Laufe eines Modelljahres umfaßt die Spezialwerkzeugausrüstung Werkzeuge mit unterschiedlicher Lebensdauer.

Produktbezogene Kosten

Forschungs- und Entwicklungskosten, Werbungs-, Verkaufsförderungs- und sonstige produktbezogene Kosten werden zum Zeitpunkt der Entstehung als Aufwand gebucht. Produkthaftungsrückstellungen werden zu dem Zeitpunkt gebildet, zu dem der entsprechende Umsatz realisiert wird. Die Forschungs- und Entwicklungskosten beliefen sich 1997 auf USD 1,5 Mrd, 1996 auf USD 1,5 Mrd und 1995 auf USD 1,2 Mrd.

Ergebnis je Stammaktie

Mit Wirkung für den Konzernabschluß von Chrysler zum 31. Dezember 1997 übernahm Chrysler den Rechnungslegungsgrundsatz SFAS Nr. 128, „Earnings per Share“, wonach primäre Ergebnisse je Aktie („EPS“) und voll verwässerte EPS nunmehr als Basis EPS („basic EPS“) und verwässerte EPS („diluted EPS“) zu erfassen sind. Bei den Basis

EPS wird eine Verwässerung ausgeschlossen. Sie berechnet sich durch Division des für Stammaktieninhaber zur Verfügung stehenden Ergebnisses durch den gewogenen Durchschnitt der Anzahl der für den Zeitraum ausgegebenen Stammaktien. Ähnlich wie bei den voll verwässerten EPS („fully diluted EPS“) wird bei den verwässerten EPS eine Umwandlung der konvertierbaren Vorzugsaktien, die Eliminierung der entsprechenden Vorzugsaktiendividendenrechte und die Ausgabe von Stammaktien für alle sonstigen möglicherweise verwässernden gleichwertigen auszugebenden Aktien unterstellt. Alle EPS-Zahlen für das Vorjahr wurden entsprechend angepaßt. Die Einführung dieses neuen Rechnungslegungsgrundsatzes hatte keine wesentliche Auswirkung auf die von Chrysler ausgewiesenen EPS-Beträge.

Zahlungsmittelbestand

Leicht einlösbare Anlagen mit einer Restlaufzeit von bis zu drei Monaten ab dem Zeitpunkt des Erwerbs werden ebenfalls als Zahlungsmittel ausgewiesen.

Wertberichtigung für Darlehensausfälle

Wertberichtigungen für Darlehensausfälle werden grundsätzlich in dem Zeitraum vorgenommen, in dem Einzelhandelsforderungen oder geleaste Fahrzeuge käuflich erworben werden. Das Kreditausfallrisiko wurde durch eine angemessene, vornehmlich auf der Grundlage der Ausfälle in der Vergangenheit gebildete Wertberichtigung, berücksichtigt. Sonstige Faktoren, die Einfluß auf die Realisierbarkeit haben, werden ebenfalls bewertet und durch entsprechende Wertberichtigungen berücksichtigt. Forderungen aus dem Fahrzeugeinzelhandel und geleasteten Fahrzeugen werden gegen die Wertberichtigung für Darlehensausfälle gebucht, abzüglich des geschätzten Werts der wieder in Besitz genommenen Sicherheit zum Zeitpunkt der Wiederinbesitznahme. Nicht mit dem Fahrzeughandel in Verbindung stehende Finanzierungsforderungen werden auf den geschätzten Marktwert der Sicherheit berichtigt, wenn die betreffenden Darlehen als im Wert gemindert angesehen werden.

Vorräte

Die Vorräte werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet. Die Vorräte wurden zum 31. Dezember 1997 zu ca. 43 % bzw. zum 31. Dezember 1996 zu ca. 39 % nach der LIFO-Methode („Last-in-first-out“) bewertet. Der Rest der Vorräte wurde in erster Linie per Einzeibewertung ermittelt.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Der den Marktpreis des erworbenen Nettovermögens („immaterieller Firmenwert“) übersteigende Kaufpreis von Gesellschaften wird über einen Zeitraum von bis zu 40 Jahren, bei einem gewogenen Durchschnitt von 38 Jahren, amortisiert. Der ausgewiesene Betrag versteht sich abzüglich der kumulativen Abschreibungen in Höhe von USD 642 Mio. zum 31. Dezember 1997 bzw. USD 778 Mio. zum 31. Dezember 1996. Chrysler untersucht in regelmäßigen Abständen den ausgewiesenen Firmenwert auf Wertminderung. Solche Bewertungen beruhen grundsätzlich auf den geplanten, nicht abgezinsten Mittelzuflüssen/-abflüssen aus dem Teil der Geschäftstätigkeit, auf den sich der Firmenwert bezieht. Zu den immateriellen Vermögensgegenständen gehört auch immaterielles Pensionsfondsvermögen („intangible pension assets“) in Höhe von USD 147 Mio. zum 31. Dezember 1997 bzw. USD 161 Mio. zum 31. Dezember 1996.

Langlebige Vermögensgegenstände und zu veräußernde langlebige Vermögensgegenstände

Mit Wirkung vom 1. Januar 1996 führte Chrysler SFAS Nr. 121, „Accounting for the Impairment of Long-Lived Assets and for Long-Lived Assets to Be Disposed Of“ ein. In dieser Stellungnahme werden Bilanzierungsgrundsätze für den Wertverlust langlebiger, zum dauerhaften Gebrauch bestimmter Vermögensgegenstände, bestimmter abgrenzbarer immaterieller Vermögensgegenstände und den Firmenwert der entsprechenden Vermögensgegenstände sowie langlebiger, zur Veräußerung bestimmter Vermögensgegenstände und bestimmter abgrenzbarer immaterieller Vermögensgegenstände aufgestellt. Nach der Stellungnahme sind langlebige Vermögensgegenstände und bestimmte abgrenzbare immaterielle Vermögensgegenstände, die für den dauerhaften Gebrauch in einem Unternehmen bestimmt sind, auf Wertverlust zu untersuchen, sofern Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hinweisen, daß der Buchwert eines Vermögensgegenstands u.U. nicht realisierbar ist. Darüber hinaus sind nach der Stellungnahme bestimmte langlebige Vermögensgegenstände und abgrenzbare immaterielle Vermögensgegenstände, die zur Veräußerung bestimmt sind, zum niedrigeren Buch- oder Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten auszuweisen. Die erstmalige Einführung dieses neuen Rechnungslegungsgrundsatzes hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf das Betriebsergebnis und die Finanzlage des Chrysler-Konzerns (siehe auch Anmerkung 13 des Anhangs).

Währungsumrechnung

Die in den Jahresabschlüssen ausländischer Tochtergesellschaften enthaltenen Forderungen und Verbindlichkeiten werden zum Stichtagskurs, die Ein- und Ausgaben mit dem gewogenen Durchschnitt des Wechselkurses des jeweiligen Zeitraums bewertet. Der US-Dollar ist die funktionale Währung der meisten ausländischen Tochtergesellschaften von Chrysler. Währungsgewinne und -verluste sind in den Ergebnissen der ausländischen Tochtergesellschaften enthalten, deren funktionale Währung der US-Dollar ist. Sofern die Landeswährung die funktionale Währung ist, werden Währungskorrekturen als separater Bestandteil des Eigenkapitals ausgewiesen. Außerdem werden Währungsgewinne und -verluste aus Kursschwankungen bei Fremdwährungsgeschäften, die nicht in der funktionalen Währung getätigt werden, mit Ausnahme von Geschäften, denen Kursicherungsgeschäfte zugrunde liegen, mit dem Anfall ergebniswirksam berücksichtigt.

Derivative Finanzinstrumente

Zur Abdeckung von Zins- und Währungsrisiken bedient sich Chrysler derivativer Finanzinstrumente. Chrysler deckt das Kreditrisiko durch Abschluß derivativer Finanzinstrumente mit erstrangigen Institutionen ab, bei denen die vollständige Erfüllung der betreffenden Vereinbarungen zu erwarten ist. Chrysler setzt keine derivativen Finanzinstrumente für Handelszwecke ein.

Fahrzeugverkäufe von Chrysler (mit Ausnahme von CFC) außerhalb der Vereinigten Staaten oder Käufe von Zulieferteilen außerhalb der Vereinigten Staaten werden häufig in anderen Währungen als dem US-Dollar getätigt. In regelmäßigen Abständen initiiert Chrysler Kurssicherungsgeschäfte durch Abschluß von Währungsvereinbarungen, die vornehmlich aus Devisentermingeschäften bestehen, um die sich aus Wechselkursschwankungen ergebenden Erlös- und Kostenschwankungen zu minimieren. Diese Instrumente, die mit den zugrundeliegenden Kauf- oder Verkaufsgeschäften übereinstimmen, haben normalerweise eine Restlaufzeit von bis zu drei Jahren. Die Währungsgeschäfte werden als off-balance-sheet Finanzinstrumente behandelt, wobei die entsprechenden Gewinne und Verluste bei Abwicklung der zugrundeliegenden Transaktionen erfolgswirksam vereinnahmt werden. Bei vorzeitiger Beendigung eines Währungsgeschäfts, das der Kurssicherung dient, wird der Gewinn bzw. Verlust weiterhin abgegrenzt und in die Abwicklung des Grundgeschäfts einbezogen. Termin-geschäfte werden zur Deckung des Risikos schwankender Finanzierungskosten für die voraussichtliche Kreditgewährung genutzt. Gewinne und Verluste aus Termingeschäften,

die als Sicherungsgeschäfte behandelt werden, werden abgegrenzt und über die Laufzeit der Kreditneuaufnahme als Korrektur des Zinsaufwands erfaßt. Bei vorzeitiger Kündigung eines Termingeschäfts, das als Sicherungsgeschäft dient, wird der Gewinn bzw. Verlust abgegrenzt und über die Restlaufzeit des zugrundeliegenden Kredites als Anpassung des Zinsaufwands erfaßt.

CFC bedient sich derivativer Finanzinstrumente, um die Anfälligkeit von Erlösen gegen verschiedene Marktrisiken abzusichern und die Einlagekosten zu steuern. Zu den wichtigsten Marktrisiken von CFC gehören: Zinssatzänderungen, Schwankungen bei Margenvereinbarungen (d.h. Prime LIBOR-Marge), Abweichungen zwischen den Preisfestsetzungsintervallen von Finanzierungsforderungen und den entsprechenden Einlageverpflichtungen sowie Währungskursschwankungen. Die derivativen Finanzinstrumente bestehen in erster Linie aus Zinsswapvereinbarungen. Die Zinsdifferenzen, die sich aus den zur Veränderung der Zinskonditionen der Schulden von CFC abgeschlossenen Zinsswapvereinbarungen ergeben, werden abgegrenzt und als Korrektur des Zinsaufwands erfaßt. Zinsswaps, denen Verbindlichkeiten zugrundeliegen, stehen entweder Verbindlichkeiten mit spezifischen vereinbarten Laufzeiten oder Gruppen von Commercial Paper, die nach Schichten zusammengefaßt werden, gegenüber. Bei vorzeitiger Kündigung einer Zinsswapvereinbarung, die als Sicherungsgeschäft dient, wird der Gewinn bzw. Verlust abgegrenzt, unter sonstigen langfristigen Vermögensgegenständen ausgewiesen und über die Restlaufzeit der zugrundeliegenden Schuld als Korrektur des Zinsaufwands erfaßt. Darüber hinaus schließt CFC Währungsvereinbarungen ab, die in erster Linie aus Währungsswaps bestehen, um das Risiko von Wechselkursschwankungen im Zusammenhang mit bestimmten Kreditaufnahmen in anderen Währungen als der Landeswährung des aufnehmenden Unternehmens abzudecken. Folglich werden solche Kreditaufnahmen in der Konzernbilanz zu dem in der betreffenden Währungsvereinbarung genannten Wechselkurs umgerechnet.

Cash-flows aus Währungsswaps sind in Mittelzu-/abflüssen aus Finanzierungstätigkeit enthalten und Cash-flows aus allen anderen derivativen Finanzinstrumenten sind in den Mittelzu-/abflüssen aus Geschäftstätigkeit in der Konzern-Kapitalflußrechnung enthalten.

Anmerkung 2. Börsengängige und andere Wertpapiere
Wertpapiere, die zum Verkauf gehalten werden („Available-for-sale securities“), werden zum Marktwert bewertet. Veränderungen des Marktwertes von Wertpapieren, die zum Verkauf gehalten werden, werden bis zum Verkauf derartiger Wertpapiere als ein Bestandteil des Eigenkapitals ausgewiesen. Der Anlagebestand („Held-to-maturity securities“) wird zu Anschaffungskosten bewertet, korrigiert um das verdiente Agio oder Disagio. Chrysler hält keine Wertpapiere zu Handelszwecken.

Die marktgängigen Wertpapiere setzen sich wie folgt zusammen:

	Amortisierte Kosten		Unrealisierte Gewinne		Unrealisierte Verluste		Marktwert	
			31.12.					
Mio. USD	1997	1996	1997	1996	1997	1996	1997	1996
Zum Verkauf gehaltene Wertpapiere:								
Titel von US und kanadischen Regierungen und Körperschaften	1.056	1.454	6	6	- 4	- 11	1.058	1.449
Schuldtitel von Kapitalgesellschaften	1.787	965	11	8	- 2	- 5	1.796	968
Sonstige marktgängige Wertpapiere	77	162	7	2	- 1	-	83	164
Zum Verkauf gehaltene Wertpapiere insgesamt	2.920	2.581	24	16	- 7	- 16	2.937	2.581
Anlagebestand:								
Schuldtitel von Kapitalgesellschaften	1	-	-	-	-	-	1	-
Sonstige marktgängige Wertpapiere	12	13	-	-	-	-	12	13
Anlagebestand insgesamt	13	13	-	-	-	-	13	13
Insgesamt	2.933	2.594	24	16	- 7	- 16	2.950	2.594

Zum 31. Dezember 1997 waren die vertraglichen Restlaufzeiten der marktgängigen Wertpapiere wie folgt (in Mio. USD): innerhalb eines Jahres fällig: USD 254; mehr als ein Jahr bis zu 5 Jahren - USD 1.692; mehr als 5 Jahre bis zu 10 Jahren - USD 380; mehr als 10 Jahre - USD 535.

Die Erlöse aus Verkäufen von zum Verkauf gehaltenen Wertpapieren betrugen 1997 USD 648 Mio., 1996 USD 860 Mio. und 1995 USD 757 Mio. Die realisierten Bruttogewinne und -verluste im Zusammenhang mit diesen Verkäufen waren unwesentlich. Chrysler hat die Kosten und rechnerischen Gewinne und Verluste im Wege der Einzelbewertung ermittelt.

Sonstige Wertpapiere, die als Zahlungsmittel ausgewiesen werden, beliefen sich zum 31. Dezember 1997 und zum 31. Dezember 1996 auf jeweils USD 4,3 Mrd. und bestanden in erster Linie aus Rückkaufsvereinbarungen, kurzfristigen Geldmarkttiteln und verbrieften Termingeldern.

Anmerkung 3. Vorräte und Umsatzkosten

Die Vorräte setzen sich nach wesentlichen Kategorien wie folgt zusammen:

	31.12.	
Mio. USD	1997	1996
Fertigerzeugnisse einschließlich Ersatzteile	1.883	1.569
Rohstoffe, fertige Teile und Hilfsstoffe	1.445	1.540
Fahrzeuge für kurzfristiges Leasing	1.410	2.086
Insgesamt	4.738	5.195

Vorräte, die nach LIFO bewertet wurden, wären um USD 415 Mio. bzw. USD 439 Mio. höher anzusetzen gewesen als ausgewiesen, wenn sie zum 31. Dezember 1997 bzw. 31. Dezember 1996 zu FIFO bewertet worden wären.

Fahrzeuge, die zum kurzfristigen Leasing gehalten werden, betreffen den Buchwert der Fahrzeuge (in erster Linie an nicht verbundene Mietwagenfirmen verkaufte Fahrzeuge), für die Chrysler einen bestimmten Wiederverkaufswert garantiert hat. Der Buchwert dieser Fahrzeuge betrug zum 31. Dezember 1997 USD 1.003 Mio. bzw. zum 31. Dezember 1996 USD 900 Mio.

Die gesamten Umsatzkosten beliefen sich in 1997 auf USD 47,1 Mrd., in 1996 auf USD 46,5 Mrd. und in 1995 auf USD 41,7 Mrd.

Anmerkung 4. Finanzierungsforderungen und verbliebene Anteile an verkauften Forderungen

Finanzierungsforderungen und verbliebene Anteile aus verkauften Forderungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.	
Mio. USD	1997	1996
Automobilfinanzierung	6.369	6.517
Nicht-Automobilfinanzierung	2.715	2.204
Verbliebene erstrangige Anteile an Großhandelsforderungen, die treuhänderisch verwaltet werden	1.511	677
Gesamte Finanzierungsforderungen	10.595	9.398
Verbliebene Anteile an verkauften Forderungen	3.488	3.488
Wertberichtigung für Darlehensausfälle	- 565	- 547
Gesamt	13.518	12.339

Verbleibende Anteile an verkauften Forderungen sind generell begrenzt und mit einem Ausfallrisiko behaftet.

Die vertraglichen Fälligkeiten der gesamten Finanzierungsforderungen zum 31. Dezember 1997 sind wie folgt (in Mio. USD): 1998 - USD 5.001; 1999 - USD 954; 2000 - USD 1.151; 2001 - USD 516; 2002 - USD 455; 2003 und später USD 2.518. Die tatsächlichen Zuflüsse können von den vereinbarten Fälligkeiten infolge von künftigen Verkäufen von Finanzierungsforderungen, vorzeitigen Rückzahlungen und Ausbuchungen abweichen.

Die Wertberichtigung für Darlehensausfälle hat sich wie folgt entwickelt:

Mio. USD	1997	1996	1995
Stand zum 1.1.	547	617	522
Zuführung zur Wertberichtigung	444	373	372
Nettoabschreibungen	- 415	- 398	- 252
Sonstige Korrekturen	- 11	- 45	- 25
Stand zum 31.12.	565	547	617

Unverzinsliche Finanzierungsforderungen, einschließlich der mit einem Ausfallrisiko behafteten verkauften Forderungen, beliefen sich auf USD 248 Mio. zum 31. Dezember 1997 bzw. USD 278 Mio. zum 31. Dezember 1996, das entspricht 0,7% bzw. 0,8% der gesamten Finanzierungsforderungen.

Anmerkung 5. Sachanlagen

Sachanlagen umfassen die folgenden wesentlichen Kategorien:

	gewichtete durch- schnittliche Jahre	31.12. 1997 Mio. USD	1996 Mio. USD
Grund und Boden	-	358	405
Gebäude	31	5.973	5.467
Maschinen und maschinelle Anlagen	14	14.538	12.364
Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	9	624	630
Vermietete Fahr- zeuge aus ope- rating leasing	3	3.053	1.311
Anlagen im Bau	-	2.536	2.875
		27.082	23.052
Aufgelaufene Ab- schreibungen		- 9.114	- 8.147
Insgesamt		17.968	14.905

Die Abschreibung auf das Sachanlagevermögen betrug USD 1.657 Mio. in 1997, USD 1.317 Mio. in 1996 und USD 1.100 Mio. in 1995.

Anmerkung 6. Rückstellungen

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

Mio. USD	31.12. 1997	1996
Kunden- und Händlergewähr- leistungen und -ansprüche	2.865	2.660
Verpflichtungen im Personal- und Sozialbereich	2.158	2.477
Abgegrenzte Erträge aus dem Verkauf von Fahrzeugen mit garantierten Wieder- verkaufswerten	1.375	1.190
Sonstiges	3.319	2.537
Insgesamt	9.717	8.864

Anmerkung 7. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

		gewichteter durchschnittlicher Zinssatz ¹⁾			
	Fälligkeit	31.12. 1997	31.12. 1996	31.12. 1997	31.12. 1996
	1997	%	%	Mio. USD	Mio. USD
Chrysler ohne CFC:					
Kurzfristige Verbindlichkeiten		8,0	6,8	490	419
Langfristige Verbindlichkeiten, die innerhalb eines Jahres fällig sind				19	23
Gesamtverbindlichkeiten, die innerhalb eines Jahres fällig sind				509	442
Schuldverschreibungen	2027-2097	7,4	11,0	1.588	265
Schuldschein- und sonstige Verbindlichkeiten	1999-2020	10,9	9,2	670	1.444
Langfristige Verbindlichkeiten insgesamt				2.258	1.709
Insgesamt				2.767	2.151
CFC					
Kurzfristige Verbindlichkeiten (in erster Linie Geldmarktpapiere)		5,6	5,1	3.351	2.795
Langfristige Verbindlichkeiten, die innerhalb eines Jahres fällig sind				2.619	2.975
Gesamtverbindlichkeiten, die innerhalb eines Jahres fällig sind				5.970	5.770
Erstrangige Schuldverschreibungen	1999-2018	6,7	6,9	6.716	5.462
Hypothekendarlehen, Finanzierungsleasing und sonstiges				32	13
Gesamte langfristige Verbindlichkeiten				6.748	5.475
Gesamt				12.718	11.245
Gesamt Chrysler					
Gesamte langfristige Verbindlichkeiten				9.006	7.184
Gesamte Verbindlichkeiten				15.485	13.396

¹⁾ Die gewichteten durchschnittlichen Zinssätze sind unter Berücksichtigung von Zinsswapvereinbarungen berechnet.

Zum 31. Dezember 1997 waren die kumulierten jährlichen Fälligkeiten der konsolidierten Verbindlichkeiten wie folgt (in Mio. USD): 1998 – USD 6.479; 1999 – 3.423; 2000 – USD 2.363; 2001 – USD 431; 2002 – USD 470.

Im Dezember 1996 hat Chrysler USD 550 Mio. bzw. 50% des im Umlauf befindlichen Nennwerts seiner Auburn Hills Trust Guaranteed Exchangeable Certificate Due 2020 (die „Certificates“), zu einem Preis von USD 859 Mio. zurückgezahlt. Die Ablösung dieser Certificates führte zu einem außerordentlichen Verlust nach Steuern von USD 191 Mio. (netto nach Ertragsteuergutschriften von USD 118 Mio.) bzw. USD 0,26 pro Stammaktie. Zum 31. Dezember 1997 waren noch USD 550 Mio. Certificates im Umlauf. Die verbleibenden Certificates können nicht vor Fälligkeit eingelöst werden und sind zur Zeit mit 12% verzinslich.

Vor 1997 hat CFC Währungsgeschäfte zur Steuerung von Wechselkursschwankungen im Zusammenhang mit bestimmten Geldaufnahmen in anderen Währungen als der lokalen Währung des aufnehmenden Unternehmens abge-

schlossen. Derartige Kreditaufnahmen sind in der konsolidierten Bilanz mit den in den entsprechenden Währungsgeschäften vereinbarten Wechselkursen umgerechnet. Der ausgewiesene Betrag solcher Geldaufnahmen zum 31. Dezember 1996 betrug USD 105 Mio. Wenn CFC die Wechselkurssicherungsgeschäfte nicht abgeschlossen hätte, wäre zum 31. Dezember 1996 ein um USD 52 Mio. höherer Betrag auszuweisen gewesen.

Um die Zinsänderungsrisiken bei gewissen Verbindlichkeiten abzusichern, hat CFC Zinsswapvereinbarungen abgeschlossen. CFC managt das Kreditrisiko dadurch, daß derartige Vereinbarungen ausschließlich mit bonitätsmäßig einwandfreien Institutionen, bei denen die vollständige Erfüllung der betreffenden Vereinbarung zu erwarten ist, abgeschlossen werden. Die Basisbeträge werden nur zur Bemessung des Umfangs dieser Vereinbarungen benötigt und beinhalten kein Veriustrisiko. Die Auswirkungen der Zinsswapvereinbarungen auf die Zinsaufwendungen in den Jahren 1997, 1996 und 1995 waren unwesentlich.

Die folgende Tabelle faßt die zinssatzbezogenen Derivative von CFC bezogen auf die zugrundeliegenden Verbindlichkeiten und Verbriefungen zusammen:

Finanzinstrumente	variabler Zinsindex	Fälligkeit bis	Basisbeträge und gewichtete Durchschnittsätze	
			31.12. 1997 Mio. USD	31.12. 1996 Mio. USD
Pay fix Zinsswaps				
kurzfristige Papiere		1998	250	250
• gewichtete Durchschnitts pay rate			9,1%	9,1%
• gewichtete Durchschnitts receive rate	Geldmarkt		5,7%	5,6%
erstrangige Papiere und Schuldverschreibungen		2000	1.055	369
• gewichtete Durchschnitts pay rate			5,9%	5,4%
• gewichtete Durchschnitts receive rate	LIBOR		5,9%	4,4%
Receive fix Zinsswaps				
erstrangige Papiere und Schuldverschreibungen		2012	508	1.436
• gewichtete Durchschnitts pay rate	LIBOR		6,0%	8,1%
• gewichtete Durchschnitts receive rate			7,0%	9,0%
Variable Zinsswaps				
erstrangige Papiere und Schuldverschreibungen/Verbriefungen		2000	1.616	1.611
• gewichtete Durchschnitts pay rate	LIBOR		5,8%	5,5%
• gewichtete Durchschnitts receive rate	Tagesgeld		5,8%	5,6%

CFC's US und kanadische revolvingende Kreditlinien, die sich auf insgesamt USD 8 Mrd belaufen, bestehen aus einer USD 2 Mrd-Linie, die im April 1998 ausläuft, und einer Kreditlinie über USD 6 Mrd, die im April 2002 ausläuft. Keine der revolvingenden Kreditlinien war zum 31. Dezember 1997 in Anspruch genommen.

Zum 31. Dezember 1997 hat Chrysler (ohne CFC) eine revolvingende Kreditzusage über USD 2,6 Mrd, die im April 2002 ausläuft. Die revolvingende Kreditzusage war zum 31. Dezember 1997 nicht in Anspruch genommen.

Anmerkung 8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Das Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, außerordentlichen Kosten und der kumulierten Auswirkung eines geänderten Bilanzierungsgrundsatzes ist den folgenden Quellen zuzuordnen:

Mio. USD	1997	1996	1995
Vereinigte Staaten	3.853	5.631	3.179
Ausland	704	461	270
Gesamt	4.557	6.092	3.449

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung setzen sich wie folgt zusammen:

Mio. USD	1997	1996	1995
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag vor außerordentlichem Posten und der kumulativen Auswirkung eines geänderten Bilanzierungsgrundsatzes	1.752	2.372	1.328
Ertragsteuervorteil aus dem außerordentlichen Posten	-	- 118	-
Ertragsteuervorteil aus der kumulierten Auswirkung eines geänderten Bilanzierungsgrundsatzes	-	-	- 59
Gesamt	1.752	2.254	1.269

Mio. USD	1997	1996	1995
Gegenwärtig zahlbar:			
Vereinigte Staaten	1.134	963	879
Ausland	167	52	63
Staats- und örtliche Steuern	172	119	200
	1.473	1.134	1.142
Latente Steuern:			
Vereinigte Staaten	187	883	116
Ausland	48	76	48
Staats- und örtliche Steuern	44	161	- 37
	279	1.120	127
Insgesamt	1.752	2.254	1.269

Chrysler stellt keine US-Ertragsteuern oder ausländische Abzugsteuern für USD 2,6 Mrd kumulierte nicht ausgeschüttete Gewinne aus ausländischen Tochtergesellschaften zurück, weil beabsichtigt ist, diese Gewinne dauernd in diesen Unternehmen zu reinvestieren. Es ist praktisch unmöglich, den Betrag der nicht gebuchten latenten Steuerverbindlichkeiten für diese nicht ausgeschütteten ausländischen Gewinne zu schätzen. Eine Überleitung der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag unter Berücksichtigung des US-Steuersatzes von 35 % zu den tatsächlich zurückgestellten Ertragsteuern ist wie folgt:

Mio. USD	1997	1996	1995
Steuern auf Basis des US-Satzes	1.595	2.132	1.207
Staats- und örtliche Steuern nach Gutschrift für Bundessteuern	150	197	116
Korrekturen zur Berücksichtigung der Realisierbarkeit von aktiven latenten Steuern	-	-	- 29
Sonstiges	7	43	34
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag vor außerordentlichem Posten und der kumulativen Auswirkung eines geänderten Bilanzierungsgrundsatzes	1.752	2.372	1.328
Tatsächlicher Steuersatz	38,4 %	38,9 %	38,5 %

Die steuerwirksamen zeitlichen Unterschiede und Vorräte für die aktiven und passiven latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

Mio. USD	31.12.1997		31.12.1996	
	aktivisch latente Steuern	latente Steuer- verbindlich- keiten	aktivisch latente Steuern	latente Steuer- verbindlich- keiten
Pensionsähnliche Verpflichtungen, die aber keine Pensionen sind	3.386	-	3.251	-
Pensionen	10	1.810	14	1.911
Rückstellungen	3.283	-	2.692	2
Leasingtransaktionen	-	1.980	-	1.828
Abschreibungen	-	2.323	-	2.056
Vorausbezahlte Sozialleistungen	-	762	-	394
Vorgetragene Steuergutschriften	181	-	211	-
Vorgetragene Steuergutschriften aus der „alternativ minimum tax“	101	-	107	-
Staats- und örtliche Steuern	105	141	105	129
Verlustvorräte	16	-	42	-
Sonstiges	120	996	160	845
	7.202	8.012	6.582	7.165
Wertberichtigung	- 8	-	- 8	-
Gesamt	7.194	8.012	6.574	7.165

Chryslers vorgetragene Steuergutschriften laufen zu verschiedenen Zeitpunkten bis zum Jahr 2011 aus und die Steuergutschriften für die „alternative minimum tax“ laufen überhaupt nicht aus. Die Verlustvorräte beliefen sich zum 31. Dezember 1997 auf USD 52 Mio., von denen USD 25

Mio. bis zum Jahr 2002 genutzt und USD 27 Mio. unbegrenzt vorgetragen werden können. Die Wertberichtigung bezieht sich grundsätzlich auf Verlustvorräte von Tochtergesellschaften. Die Wertberichtigung hat sich wie folgt verändert:

Mio. USD	1997	1996	1995
Stand zu Beginn des Jahres	8	3	77
Verbrauch von Verlustvor- trägen	-	-	- 45
Korrektur zur Berücksichti- gung der Realisierbarkeit von aktiven latenten Steuern	-	-	- 29
Sonstiges	-	5	-
Stand zum Ende des Jahres	8	8	3

**Anmerkung 9. Sonstige finanzielle Verpflichtungen
und Haftungsverhältnisse**

Rechtsstreitigkeiten

Verschiedene Ansprüche und Verfahren sind Chrysler gegenüber angekündigt oder eingeleitet worden einschließlich einiger sog. „class actions“, und einige, bei denen erhebliche finanzielle Ansprüche oder sonstiger Ausgleich geltend gemacht wird, der zu erheblichen Auszahlungen führen kann. Rechtsstreitigkeiten sind mit vielen Unsicherheiten behaftet und das Ergebnis der einzelnen Punkte ist nicht mit Sicherheit vorhersehbar. Es ist durchaus möglich, daß die endgültige Lösung einiger dieser Angelegenheiten für Chrysler Aufwendungen erfordert, die die gebildeten Rückstellungen übersteigen, über einen längeren Zeitraum laufen und einen finanziellen Rahmen betreffen, der nicht vernünftig geschätzt werden kann. Der Ausdruck „durchaus möglich“ bedeutet, daß das Eintreten eines künftigen Vorgangs oder Ereignisses mehr ist als nur recht unwahrscheinlich, aber geringer als wahrscheinlich.

Umweltmaßnahmen

Chrysler ist von potentiellen Verbindlichkeiten in Folge von Regierungsanordnungen und verschiedenen Ansprüchen und rechtlichen Anordnungen, die anhängig sind oder gegen Chrysler im Zusammenhang mit Umweltschutzmaßnahmen angebracht werden können, betroffen. Die Schätzung der künftigen Kosten solcher Umweltschutzmaßnahmen ist aufgrund der zahlreichen Ungewissheiten einschließlich der Einführung neuer Gesetze und Anordnungen, der Entwicklung und Anwendung neuer Technologien, der Entdeckung neuer Verschmutzungen, für die Chrysler eine Reinigungsverpflichtung hat, und aufgrund der Aufteilung und Eintreibbarkeit der Beseitigungskosten unter den betroffenen Parteien entsprechend ungenau. Chrysler bildet Rückstellungen für diese Umweltschutzangelegenheiten,

wenn ein Verlust wahrscheinlich ist und angemessen geschätzt werden kann. Chryslers Rückstellungen für diese Umweltschutzangelegenheiten beliefen sich auf USD 231 Mio. zum 31. Dezember 1997 und USD 238 Mio. zum 31. Dezember 1996. Es ist durchaus möglich, daß die endgültige Lösung einiger dieser Angelegenheiten von Chrysler Auszahlungen über die gebildeten Rückstellungen hinaus erfordert, über einen längeren Zeitraum und in einem Umfang, der nicht vernünftig geschätzt werden kann.

Obwohl der endgültige Ausgang dieser Angelegenheiten eine wesentliche Auswirkung auf Chryslers konsolidiertes Geschäftsergebnis für einen bestimmten Abschluß haben könnte, in dem eine Korrektur der geschätzten Rückstellung zu verbuchen ist, glaubt Chrysler, daß keine sich daraus ergebende Korrektur einen wesentlichen Einfluß auf die konsolidierte finanzielle Position von Chrysler haben wird.

Kulanzleistungen und Rückrufaktionen

Chrysler initiiert periodisch Kulanzleistungen und Rückrufaktionen, um verschiedene Unzufriedenheiten von Kunden, Sicherheits- und Emmissionsangelegenheiten im Zusammenhang mit den verkauften Fahrzeugen anzusprechen. Chrysler bildet Rückstellungen für Produktgarantien, einschließlich der geschätzten Kosten für diese Kulanz- und Rückrufaktionen, in dem Moment, wo der entsprechende Verkauf gebucht wird. Die geschätzten künftigen Kosten für diese Aktionen basieren in erster Linie auf Erfahrungen der Vergangenheit. Schätzungen der künftigen Kosten für diese Aktionen sind wegen der zahlreichen Unsicherheiten, einschließlich der Einführung neuer Gesetze und Anordnungen, der Anzahl der von einer Kulanz- oder Rückrufaktion betroffenen Fahrzeuge und der Art der Korrekturmaßnahmen, die zu Änderungen der gebildeten Rückstellungen führen kann, entsprechend ungenau. Es ist durchaus möglich, daß die letztendlichen Kosten für diese Kulanz- und Rückrufaktionen bei Chrysler zu Auszahlungen führen, die die gebildeten Reserven übersteigen, über einen längeren Zeitraum laufen und einen Betragsrahmen umfassen, der nicht vernünftig geschätzt werden kann. Obwohl die letztendlichen Kosten dieser Kulanz- und Rückrufaktionen einen wesentlichen Einfluß auf Chryslers konsolidiertes Geschäftsergebnis für die betreffende Abschlußperiode haben können, in der die Korrektur der gebildeten Rückstellung verbucht wird, glaubt Chrysler, daß jegliche Korrektur ihre konsolidierte finanzielle Position nicht wesentlich beeinflussen wird.

Sonstige Angelegenheiten

Die Mehrheit der Leasingzahlungen für Chrysler betrifft
(operating losses, June 30, 2004, 100%)

stimmung mit APB Opinion Nr. 25 und entsprechenden Interpretationen. Dementsprechend sind keine Verzinsung

Nach SFAS Nr. 123 ist der Zeitwert jeder Option zum Zeitpunkt der Gewährung nach dem Black-Scholes Optionspreismodell mit den folgenden gewichteten durchschnittlichen Werten in 1997, 1996, 1995 ermittelt:

%	1997	1996	1995
Dividendenrendite	4,7	4,8	4,8
Erwartete Volatilität	26	31	36
Risikofreier Anlagezinssatz	6,2	6,7	5,8
Erwartete Dauer bis zur Ausübung	5 Jahre	5 Jahre	5 Jahre

Eine Zusammenfassung des Standes der festen Stock Option-Gewährungen nach Chryslers Vergütungsplänen für Anteilsgewährungen zum 31. Dezember 1997, zum 31. Dezember 1996 und 31. Dezember 1995 und die Veränderung während der zu diesen Zeitpunkten endenden Geschäftsjahre ist unten dargestellt:

	1997		1996		1995	
Mio. Anteile	mit Optionen belegte Anteile	gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis USD	mit Optionen belegte Anteile	gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis USD	mit Optionen belegte Anteile	gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis USD
Ausstehend zu Beginn des Jahres	28,5	23,68	29,4	19,40	26,2	15,61
Gewährt	10,1	33,72	9,2	28,66	7,3	24,42
Ausgeübt	- 7,8	20,92	- 7,2	16,11	- 3,7	10,58
Verloren	- 0,1	26,70	- 2,9	14,79	- 0,4	14,56
Ausstehend zum Ende des Jahres	30,7	27,71	28,5	23,68	29,4	19,40
Ausübbarer Optionen zum Jahresende	13,4	23,43	13,3	20,12	17,0	17,20
Gewichteter Durchschnittszeitwert der während des Jahres gewährten Optionen	USD 6,79		USD 6,87		USD 6,49	

Die nachfolgende Tabelle faßt die Informationen über die ausstehenden festen Aktien Optionen zum 31. Dezember 1997 zusammen (Anteile in Mio.):

Bandbreite des Ausübungspreises USD	Ausstehende Optionen			Ausübbare Optionen	
	mit Optionen belegte Anteile	verbleibende gewichtete Durchschnitts- laufzeit Jahre	gewichteter durchschnitt- licher Aus- übungspreis USD	mit Optionen belegte Anteile	gewichteter durchschnitt- licher Aus- übungspreis USD
5,87 bis 20,00	1,8	3,1	10,16	1,8	10,16
20,01 bis 25,00	10,2	6,3	23,99	8,1	23,88
25,01 bis 30,00	8,1	7,9	28,48	2,9	28,45
30,01 bis 35,00	10,2	8,8	33,56	0,5	32,38
35,01 bis 37,25	0,4	4,7	35,70	0,1	35,35
5,87 bis 37,25	30,7	7,3	27,71	13,4	23,43

Auf Zielvorgaben basierende Aktienvergütungspläne

Chryslers Aktienvergütungspläne sehen auch Zuwendungen von Performance Aktien vor, mit denen die Einhaltung von (Performance-)Zielvorgaben vergütet wird. Performance Aktien werden zu Beginn eines Performance Zyklus jedem berechtigten Mitarbeiter (leitende Mitarbeiter und eine begrenzte Anzahl von Mitarbeitern der obersten Führungsebene) zugeteilt. Am Ende eines jeden Zeitraums haben die Teilnehmer entweder keine Performance Aktien verdient oder eine bestimmte Anzahl Performance Aktien, die von einem festgesetzten Minimum bis zu einem Maximum von 150% der Zuteilung des Zeitraums reichen können. Entschieden wird die Höhe der Zuteilung durch einen Ausschuß des Board of Directors, wobei abgestellt wird auf Chryslers Performance im Verhältnis zu den Zielvorgaben, die zu Beginn des Performance-Zyklus gemacht wurden.

Nach SFAS Nr. 123 wird der Zeitwert einer jeden Performance Aktien-Zuteilung zum Zeitpunkt der Gewährung auf Basis des Marktwertes einer Chrysler Stammaktie zum Zeitpunkt der Gewährung geschätzt.

Noch nicht verdiente Performance Aktien-Zuteilungen beliefen sich zum 31. Dezember 1997 auf 0,9 Mio., zum 31. Dezember 1996 auf 0,8 Mio. und zum 31. Dezember 1995 auf 1,1 Mio. Die zum 31. Dezember 1997 ausstehenden 0,9 Mio. Performance Aktien-Zuteilungen haben eine verbleibende gewogene Laufzeit von 1,6 Jahren.

Ergebnisabhängige Vergütung

Chrysler hat Programme, nach denen zusätzliche Vergütungsanreize und Ergebnisbeteiligungen bestimmten Lohn- und Gehaltsempfängern gewährt werden können, wobei die Höhe der Vergütung in erster Linie auf Chryslers Profitabilität beruht.

Anmerkung 11. Eigenkapital

Die Informationen bezüglich des Eigenkapitals lauten wie folgt (Aktien in Millionen):

Mio. USD	31.12. 1997	31.12. 1996	31.12. 1995
Vorzugsaktien			
Jahresanfang	1)	1)	2
Umwandlung in Stammaktien	1)	1)	- 2
Jahresende	1)	1)	1)
Stammaktien			
Jahresanfang	822	408	364
Auswirkungen des zwei-für-eins-Aktiensplits	-	410	-
Umwandlung von Vorzugsaktien	1	4	44
Jahresende	823	822	408
Zusätzlich eingezahltes Kapital			
Jahresanfang	5.129	5.506	5.536
Auswirkungen des zwei-für-eins-Aktiensplits	-	- 410	-
Umwandlung von Vorzugsaktien	- 1	- 4	- 42
Ausgegebene Aktien gemäß Mitarbeiterbeteiligungsplänen	103	37	12
Jahresende	5.231	5.129	5.506
Gewinnvortrag			
Jahresanfang	8.829	6.280	5.006
Nettoergebnis	2.805	3.529	2.025
Beschlossene Dividenden	- 1.076	- 1.016	- 777
Anpassung der Minimumpensionsverpflichtung	3	24	- 42
Nicht realisierte Gewinne/Verluste aus Finanzanlagen in bestimmten Schuld- oder Eigenkapitalwertpapieren, netto	11	- 23	44
Andere Anpassungen	33	35	24
Jahresende	10.605	8.829	6.280
Eigene Aktien			
Jahresanfang	- 3.209	- 1.235	- 214
Rückkauf von Stammaktien (1997 - 63; 1996 - 66 und 1995 -23; vor Aktiensplit)	- 2.130	- 2.041	- 1.047
Aktien ausgegeben gemäß Mitarbeiterbeteiligungsplänen (1997 - 8; 1996 - 7 und 1995 - 2; vor Aktiensplit)	42	67	26
Jahresende	- 5.297	- 3.209	- 1.235

1) weniger als USD 1 Mio.